

Jahresbericht
der
Städtischen Handelslehranstalt
(einschliesslich Handelsrealschule)

zu
Frankfurt am Main
über das
Schuljahr 1909–1910.

Schulnachrichten.



FRANKFURT A. M.
Druck von Voigt & Gleiber.
1910.

569 9fr
19 (1910)



Jahresbericht
der
Städtischen Handelslehranstalt

(einschliesslich Handelsrealschule)

zu

Frankfurt am Main

über das

Schuljahr 1909—1910.

—◀◻▶—
Schulnachrichten.



FRANKFURT A. M.
Druck von Voigt & Gleiber.
1910.

569.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
A. Höhere Handelsschule	3—7
B. Handelsrealschule	8—12
C. Einjährige Handelsschule für Mädchen	13—14
D. Zweijährige Handelsschule für Mädchen	15—16
E. Handelsfachschule für männliche Lehrlinge und Gehilfen	16—24
a) Einjähriger Kurs	16—17
b) Dreijähriger Kurs	17—20
c) Abteilung für Drogisten	21
d) Französische Vorbereitungskurse	21—22
F. Fachwissenschaftliche Abendkurse	22—24
Chronik	24—29
Sammlungen und Lehrmittel	29—30
Stiftungen, Unterstützungen	30—31
Allgemeine Mitteilungen	31—33
Verzeichnis der Hefte	33
Verzeichnis der Abiturienten	33—34
Uebersichten über die Stundenverteilung	35—39
Schlussfeier	40



Schulnachrichten.

Vorbemerkung.

Der Jahresbericht der Handelslehranstalt erscheint in diesem Jahr in wesentlich gekürzter Form. Einmal sind die allgemeinen Ausführungen über die Organisation der einzelnen Abteilungen der Handelslehranstalt weggelassen, weil diese mit der Einrichtung der Quarta der Handelsrealschule ihren vorläufigen Abschluss erreicht hat. Für solche, die sich über diese Organisation näher zu unterrichten wünschen, wird auf den von den städtischen Schulbehörden herausgegebenen „Führer durch das städtische Schulwesen von Frankfurt a. M.“ hingewiesen. Auch sind in der Handelslehranstalt selbst Prospekte über die einzelnen Abteilungen zu erhalten.

Gemäss einer Ministerialverfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 18. Februar 1909 sind ferner die Angaben über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensen sowie über die Vermehrung der Lehrmittelsammlungen weggefallen.

A. Die höhere Handelsschule.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach:	Zahl der wöchentl. Lehrstunden			
	I. Sem.	II. Sem.	III. Sem.	IV. Sem.
Deutsche Sprache	3	3	2	2
Französ. Sprache und Korrespondenz	4	4	4	4
Englische Sprache und Korrespondenz	4	4	4	4
Kaufmännisches Rechnen	4	4	3	3
Allgemeine Handelslehre	6	—	—	—
Deutsche Handelskorrespondenz	—	2	2	2
Buchhaltung	—	2	3	3
Wechselrecht und Handelsrecht	—	2	3	3
Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
Allgemeine und Handelsgeschichte	2	2	2	2
Handels- und Verkehrsgeographie	2	2	2	2
Physik	2	2	2	2
Chemie und chemische Technologie	2	2	2	2
Warenkunde und mech. Technologie	—	—	2	2
Schreiben	2	2	—	—
Turnen	2	2	2	2
	33	33	35	35

2. Uebersicht über die während des Schuljahres 1909/10 erledigten Lehraufgaben.

II. Klasse.

Deutsch: 3 St. Entsprechend dem im Lehrplan hervorgehobenen Doppelziel des deutschen Unterrichtes: Erweiterung der Kenntnisse in der klassischen Literatur, Vertiefung des Verständnisses kultureller Erscheinungen, insbesondere des Vaterlandes, wurden gelesen: Der Spaziergang, Götz von Berlichingen, Geschichte des deutschen Handels von Langenbeck, Wallenstein, Mensch und Erde von Kirchhoff. Im Anschluss an die Lektüre fanden häufig Dispositionsübungen und kleinere Ausarbeitungen statt.

S.-S. Ehgartner, W.-S. Schwarzhaupt.

Grössere Aufsätze: 1. Welchen Einfluss hat die Bodengestalt Deutschlands auf das Wirtschaftsleben? 2. Die Zustände im Reich zur Zeit Götzens von Berlichingen (Klassenaufsatz). 3. Das Reisen und sein Bildungswert für den Kaufmann. 4. „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann: Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an“ (Klassenaufsatz). 5. Barleigh und Talbot, zwei englische Staatsmänner nach Schillers „Maria Stuart“. 6.

Französisch: 4 St. Lektüre (2 St.): Chailley-Bert, Tu seras Commerçant.
Strozewski.

Englisch: 4 St. Gelesen wurde: The Victorian Era by P. Anderson Graham (Neusprachliche Reformbibliothek). Im Anschluss daran und an Ereignisse des täglichen Lebens Sprechübungen. — Systematische Durchnahme der Formen- und Satzlehre nach Dubislav und Boek, Englische Schulgrammatik, daneben Uebersetzungen ins Englische nach Dubislav und Boek, Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Einführung in die Handelskorrespondenz, Durchnahme und Anfertigung von zusammenhängenden Briefreihen, namentlich über das Warengeschäft.

Gräfenberg.

I. Klasse. Klassenlehrer: Prof. Dr. Al. Kraus.

Deutsch: I. Lektüre: Langenbeck, Englands Weltmacht; Schiller, Kabale und Liebe; Goethe, Italienische Reise; Schiller, Spaziergang; Lessing, Minna von Barnhelm; E. v. Halle, Die Seemacht in der deutschen Geschichte; Grillparzer, Sappho.

S. Ehgartner, W. Langenbeck.

Aufsätze: 1. Englands Aufsteigen zur Weltmacht im 17. u. 18. Jahrhundert. 2. Der Einfluss des Wetters auf das Wirtschaftsleben (Klassenaufsatz). 3. Woraus erklärt sich die Entwicklung Berlins zur Weltstadt? 4. Welches Bild von dem Heere Friedrichs des Grossen gewinnen wir aus Lessings Minna von Barnhelm? (Klassenaufsatz). 5. Aus welchen Gründen erklärt sich der Niedergang der deutschen Hansa? 6. Welche beruflichen und nationalen Pflichten hat der deutsche Kaufmann im Auslande? (Prüfungsarbeit).

Französisch: 4 St. Lektüre: Wolff-Ziehen, Französ. Lesebuch für höhere Handels- und Realschulen; Lektüre von Zeitungen (Le Matin, Le Petit Parisien).

Gräfenberg.

Englisch: 4 St. Gelesen wurde: Im Sommer Klapperich, Picturesque and Industrial England, (Freytags Sammlung), im Winter Seeley, The Expansion of England (Neuspr. Reformbibliothek). Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an Stoffe des täglichen Lebens, z. T. nach Kron. Wiederholungen aus der Grammatik nach Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache; Uebersetzungen ins Englische nach Dubislav und Boek, Uebungsbuch. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Handelskorrespondenz: Im allgemeinen wie im Französischen, selbständige Anfertigung von Briefen.
Koepen.

3. Statistisches.

	in Kl. II	in Kl. I	
1. Ostern 1909 verblieben	—	—	Schüler
„ „ stiegen auf	—	14	„
„ „ traten neu ein	32	—	„
Im Laufe des Schuljahres traten ein	2	—	„
	<hr/>	<hr/>	
	34	14	Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	5	1	„
Stand am 1. Februar 1910	29	13	„
2. An wahlfreien Fächern nahmen teil 44 Schüler, und zwar:			
an Italienisch	3		Schüler
„ Spanisch	18		„
„ Stenographie (Gabelsberger)	23		„
3. Vom Turnen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit:			
aus Klasse II	4		Schüler
„ „ I	—		„
	<hr/>	<hr/>	
	4		Schüler

4. Verzeichnis der Schulbücher für 1910/11.

- (Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)
- Ploetz-Kares, Sprachlehre Kl. II, I, M. 1.60.
- Dubislav-Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache (M. 1.40) nebst Uebungsbuch (M. 2.50) Kl. II, I.
- Feller-Odermann, Das Ganze der kaufmännischen Arithmetik, M. 6.—.
- Jacobi, Handelslehre Kl. II, M. 2.20.
- Wechselordnung (M. —.60) und Handelsgesetzbuch (M. —.80) Kl. II, I.
- Wolfrum, Der kaufmännische Briefverkehr und Geschäftsbetrieb der Gegenwart Kl. II, I, M. 4.50.
- Oelsner, Volkswirtschaftskunde Kl. I, M. 2.60.
- Neubauer, Lehrbuch der Geschichte IV. (M. 2.—) und V. Teil (M. 2.40) Kl. II, I.
- Lehmann-Scobel, Atlas für höhere Lehranstalten Kl. II, I, M. 5.50.
- Suppan, Allgemeine Erdkunde, M. —.60.
- Gruber, Wirtschaftsgeographie, M. 2.40.
- Donle, Lehrbuch der Experimentalphysik Kl. II, I, M. 3.60.
- Sachse, Kurzer Abriss der anorganischen Chemie Kl. II, M. 2.80.
- , Einführung in die chemische Technik Kl. I, M. 2.50.
- , Warenkunde Kl. I, M. 4.—.
- Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache Kl. I und II, M. 3.—.
- (Verzeichniss der Hefte am Schluss.)

5. Reifeprüfung.

Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 31. Januar bis 7. Februar statt.

1. Deutsch. Welche beruflichen und nationalen Pflichten hat der deutsche Kaufmann im Auslande?
2. Französisch.
 - a) Uebersetzung: Der deutsche Handel.
 - b) Korrespondenz:
 1. E. Léonville et Cie., Paris, benachrichtigen am 20. Januar 1910 die Firma Moltzan & Hinze, Frankfurt a. M., dass infolge verschiedener Umstände eine starke Krise am Platze eingetreten ist. Sie ersuchen daher das Frankfurter Haus, sich für den Betrag seiner letzten Rechnung (Fr. 3520.—) durch eine Tratte auf L. Diesbach, Basel zu decken. Bezogener ist entsprechend benachrichtigt und wird die Tratte annehmen.

2. Moltzan & Hinze, Frankfurt a. M., teilen L. Diesbach, Basel, am 24. Januar 1910 mit, dass sie von E. Léonville, Paris, beauftragt worden sind, Fr. 3520.— per 31. März 1910 für deren (Léonville's) Rechnung auf ihn zu ziehen und bitten um gefällige Annahme ihrer Tratte zu Lasten der letztgenannten.

3. L. Diesbach, Basel, bestätigt am 26. Januar 1910 der Firma Moltzan & Hinze, Frankfurt a. Main, den Empfang Ihres Schreibens vom 24. Januar und nimmt Kenntnis von ihrer Ermächtigung durch Léonville et Cie., Paris, auf ihn zu ziehen. Obgleich er von Seiten seiner Gläubiger noch keine Nachricht hat, so glaubt er doch, binnen kurzem benachrichtigt zu werden. Er fordert sie auf, auf ihn zu ziehen und sichert ihrer Tratte gute Aufnahme zu.

3. Englisch.

a) Uebersetzung: Guter Rat.

b) Korrespondenz:

1. Im Anschluss an die Uebersetzung ist der am Ende derselben angedeutete, den 20. März 1910 von Frankfurt a. M. aus an Mr. Horace Marsh, London, zu richtende Brief anzufertigen. Robert Sommer empfiehlt seinen bisherigen Angestellten aufs angelegentlichste und eröffnet ihm für den Notfall einen Kredit bis zu Lstr. 50.—. Am liebsten sähe er, wenn sein englischer Freund den jungen Mann im eigenen Hause beschäftigen könnte. Von dem Bildungsgang und den Kenntnissen des letzteren ist das wesentliche kurz zu sagen, wobei jeder Prüfling, soweit tunlich, Angaben über sein eigenes Leben zu Grunde legen mag.

2. Einige Tage darauf erfolgt die Antwort: Der Zufall will es, dass H. Marsh's französischer Korrespondent am 1. April ausscheidet, sodass der junge Mann die freiwerdende Stelle sofort annehmen kann. Es hatten sich zuvor noch andere Bewerber eingestellt, aber auf R. Sommers Empfehlung entscheidet er sich für den jungen Deutschen, zumal der persönliche Eindruck günstig ist.

4. Kaufmännisches Rechnen:

1. Basel gibt Frankfurt den Auftrag fl. 10,000.— 4% Oesterreichische Geldrente (1./4. 10.) zu kaufen und remittiert zum teilweisen Ausgleich M. 15,000.— 3½% Preuss. Konsols. (1./1. 7.) sowie einen Wechsel auf London von Lstr. 215.15.6 per 1. April. Frankfurt erteilt am 15. Februar Abrechnung, es kauft die Goldrente zu 100.30, übernimmt die Konsols zu 93.90 und die Devisen zu 20.43 (8 Tage 4½%), es berechnet auf die Effekten und die Devisen ½% Ctg., auf die Goldrente einfache Schlussnotensteuer, ausserdem für den Einkauf ⅛% Provision. Wie gross ist der Barsaldo in Mark?

2. Ein Bankier in Frankfurt verkauft am 10. März für Rechnung von Wien Lstr. 125.15.6 per 20. März, Lstr. 156.13.9 per 25. März, Lstr. 80.— per 1. April zu 20.405 (2½%); für den Reinertrag remittiert er am gleichen Tage einen Wechsel auf Wien per 18. Mai zu 84.90 (4%). 1) Was bringt der Verkauf der Wechsel, wenn der Bankier ⅛% Provision und ½% Ctg. berechnet? 2) Wie hoch ist die Rimesse, wenn ⅛% Ctg. eingerechnet wird?

3. Ein Kaufmann in Leipzig beabsichtigt 100 St. Flanell = 2790 m, die er zu 1.35 p. m. fob Hamburg 2% Skonto kaufen kann, nach Kalkutta zu konsignieren. Welchen niedrigsten Verkaufspreis in Rubees per 1 yd hat er zu stellen, wenn 11 m = 12 yds gerechnet werden? Fracht von Hamburg nach Kalkutta M. 95.—, Versicherung ¾% auf M. 4000.—, Konnossementsstempel M. 1, Porto und kleine Spesen M. 5.60; der Gewinn soll einschliesslich Zinsverlust 15% betragen. Umrechnungssatz: 1 Rupee = M. 1.35, Spesen in Kalkutta: Zoll 5% von dem in Rupees umgerechneten Betrag, sonstige Kosten Rupees 12.—, Verkaufskommission in Kalkutta 5%.

4. Welcher Goldexportpunkt gegen England ergibt sich bei einem Bankpreis von 76¼ für die oz. rauh, wenn angenommen wird, dass die nach London geschickten Zwanzigmarkstücke 1/100 Fehlgewicht aufweisen, und wenn wegen der Versendungsspesen zum Preise für Lstr. 1 noch 2% hinzugeschlagen sind? 1 oz. = 31,1035 g.

5a. Buchhaltung.

Eine Fabrik schloss das Geschäftsjahr 1908 mit folgender Bilanz ab:

	<i>M</i>		<i>M</i>
Grundstück und Gebäude	275 535 80	Kreditoren	125 365.—
Maschinen	85 713.40	Tratten	35 923.50
Werkzeug	15 311.45	Kapital	867 290.38
Einrichtung	8 750.—		
Fabrikation	325 930.—		
Kasse	25 228.38		
Wechsel	45 764.30		
Debitoren	246 345.50		
	1 028 578.88		1 028 578.88

Mit Hilfe der Bank für Handel und Industrie wird* das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1 Million umgewandelt. Die Aktien lauten auf M. 1000 und sind auf den Inhaber gestellt. Die Akt.-Ges. übernimmt das Grundstück für M. 300,000.—. Zur Deckung von Verlusten auf Debitorenkonto wird zu Lasten des seitherigen Inhabers ein Delkrederekonto von M. 20,000.— gebildet. Die Bank und ihre Mitgründer übernehmen 400 St. Aktien zum Kurse von 105 und zahlen sofort 75% des Nennwertes und das volle Agio, das lt. H.-G.-B. in den Reservefonds fließen muss, ein. Der seitherige Inhaber, der die aus der Kasse bezahlten Gründungskosten von Mk. 38,575.— zu tragen hat, erhält 600 Stück Aktien alpari, den Rest in bar.

1. Das Hauptbuch ist zu eröffnen.
2. Die durch die Umwandlung notwendig gewordene Buchungen sind zu machen.
3. Die Bilanz der Akt.-Ges. ist anzufertigen.

5b. Deutsche Handelskorrespondenz.

Gruner & Co., Augsburg, verkaufen nach vorangegangener Offerte und Einsendung einer Mustersammlung an P. Ilieff in Belgrad 100 Stück Baumwollleinwand H. 263 zu M. 30.50 per Stück

frei dort. Den Fakturenbetrag von M. 3050.— entnehmen sie, wie sie schon in der Offerte angekündigt haben, mit Zustimmung des Käufers auf diesen in einer Sichttratte, gegen deren Zahlung die Dokumente ausgeliefert werden sollen. Die Ware wird dem Spediteur L. Marck, Augsburg, mit der Weisung übergeben, für die Transportkosten sowie die Versicherung, die für M. 3500.— zu nehmen ist, Gruner & Co. zu belasten. Konnossements-Police und Sichtwechsel soll der Spediteur dem Bankhaus Fritz Meyer, Belgrad, übersenden.

Es sind auszuarbeiten:

1. Offerte von Gruner & Co.
2. Bestellung der H. 263.
3. Brief an den Spediteur.

6. Chemie.

Das Eisen.

Die mündliche Prüfung fand am 25. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Landesgewerberat Dr. Kühne, Kommissar des Kgl. Ministeriums für Handel und Gewerbe, statt. Der Schulvorstand war durch Herrn Stadtschulrat Dr. Lungen vertreten.

Auf Grund der Ergebnisse der schriftlichen Prüfung und der Jahresleistungen wurden von der mündlichen Prüfung 5 Schüler befreit, deren Namen in dem am Schlusse des Berichtes befindlichen Verzeichnis durch * kenntlich gemacht sind.

B. Die Handelsrealschule.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden						Zusammen
	Kl. VI	Kl. V	Kl. IV	Kl. III	Kl. II	Kl. I	
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch (u. Geschichtserzählung)	4 ₁ 5	3 ₁ 4	4	4	3	3	23
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	—	6
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Technologie	—	—	—	—	2	3	5
Mathematik	—	—	2 ₁ 6	4 ₁ 8	3 ₁ 6	3 ₁ 5	12 ₁ 35
Rechnen	5	5	4 ₁ 6	4 ₁ 8	3 ₁ 6	2 ₁ 5	23 ₁ 35
Handels- und Wechsellehre	—	—	—	—	2	2	4
Korrespondenz u. Buchhaltung	—	—	—	—	2	3	5
Schreiben	2	2	2	2	—	—	8
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	—	—	—	4
	25	25	29	32	33	33	177
Turnen	3	3	3	2	2	2	15
Singen	2	2	2	—	—	—	6
	30	30	34	34	35	35	198

2. Uebersicht über die während des Schuljahres 1909/10 erledigten Lehraufgaben.

II. Klasse:

Deutsch: 3 St. Lektüre: Prosastücke wie in III, nur schwieriger. Ausserdem in IIa im Sommer: Das Nibelungen- und Gudrunlied, im Winter die Iliade und Wilhelm Tell; in IIb im Sommer das Nibelungenlied und Stücke aus Gudrun, im Winter: Stücke aus der Odyssee und Kleists „Prinz von Homburg“, daneben in beiden Abteilungen epische und lyrische Gedichte wie in III mit Belehrungen über Metrik und Poetik. Die höfische und Volkspoesie, besonders die Epik des Mittelalters, aus dem Gelesenen herausgearbeitet. — Grammatische, stilistische, synonymische Belehrungen und Dispositionsübungen im Anschluss an die Aufsätze. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Mündliche Uebungen: Vortrag von Gedichten. Wiedergabe des in der Klasse und zu Hause Gelesenen. Im Winterhalbjahr kurze Vorträge über einfache, meist von den Schülern selbst gewählte Gegenstände. Schriftliche Uebungen: 6 Haus- und 4 Schulaufsätze, alle 4 Wochen einer. Dazwischen kurze Ausarbeitungen in der Klasse, und hier und zu Hause Disponier-Uebungen. IIa Kraus I, IIb Schwarzhaupt.

Aufsatzthematika der Klasse IIa: 1. Ein Spaziergang im Frühling. 2. Am Hofe der Burgunder (Klassenaufsatz). 3. Ein Besuch auf der Ila. 4a. Mein Heim; 4b. In der Schwimmanstalt (Klassenaufsatz). 5. Die Frankfurter Messe. 6. Der Winter als Erzieher der Menschheit. 7. Erlebnisse eines Gesandten auf seiner Heimreise nach Wien nach Abschluss des Westfälischen Friedens (Klassenaufsatz). 8. Welche Bedeutung können Kolonien für das Mutterland gewinnen? 9. Achilleus (Klassenaufsatz). 10. Was würde ich meinem Londoner Freund von Frankfurt zeigen?

Aufsatzthematika der Klasse IIb: 1. Die Entdeckung Amerikas und ihre Folgen. 2. Wie Siegfried verraten ward (Klassenaufsatz). 3. a) Zeppelin II in Frankfurt a. M.; b) Ein Ferientag. 4. a) Der Bahnhofplatz in Frankfurt a. M.; b) Der Hauptbahnhof zu Frankfurt a. M. 5. Was melden Herwig und Ortwin bei ihrer Rückkehr? (Klassenaufsatz). 6. Die Strandräuber (nach dem Gedicht von Adolf Stern). 7. Ein Besuch in Manchester. 8. Wie rächte sich Odysseus an den Freiern? (Klassenaufsatz). 9. Welche Hindernisse sind bei Entdeckungen und Erforschungen auf der Erdoberfläche zu überwinden? 10.

I. Klasse.

Deutsch: 3 St. Klassenlektüre: Prosastücke aus dem Lesebuch. Im Sommer: Schillers Lied von der Glocke, daneben Goethes Hermann und Dorothea als Hauslektüre; ausserdem in Ia: Die Jungfrau von Orleans, in Ib: Heyse's Colberg und Michael Kohlhaas von Kleist. Im Winter: Die Dichtungen der Befreiungskriege sowie in Ia: Minna von Barnhelm, in Ib: „Der Prinz von Homburg“.

Ia Wiessner, Ib Schwarzhaupt.

Aufsatzthematika der Klasse Ia: 1. Mit welchem Recht nennt Schiller das Leben „feindlich“? 2. Der Einfluss der Eisenbahnen auf die Umgestaltung der menschlichen Lebensverhältnisse (Klassenaufsatz). 3. Die Verhältnisse in Frankreich nach dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“. 4. Das Brandunglück in der Rede des Apothekers, des Wirtes und der Wirtin (aus „Hermann und Dorothea“). 5. Die Gefahren der Luftschiffahrt. 6. Die Veränderungen auf wirtschaftlichem Gebiete in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Klassenaufsatz). 7. „Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, sie führen über Strom und Hügel“ (Fischart). 8. Worin zeigt sich der Edelmut Tellheimers? (Prüfungsaufsatz.)

Aufsatzthematika der Klasse Ib: 1. Die Bedeutung des Mittelmeeres für Handel und Verkehr. 2. Das deutsche Bürgerleben nach Schillers „Lied von der Glocke“. 3. Ein Besuch beim Löwenwirt nach Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 4. Was macht uns Deutschen den Rheinstrom so wert? 5. Pflug und Schwert im Dienst der Menschheit. 6. Leben und Geschäftsverkehr der Grossstadt in der Weihnachtszeit (Klassenaufsatz). 7. Morgenstund hat Gold im Mund. 8. Warum braucht Deutschland Kolonien? (Prüfungsaufsatz.)

Französisch: 5 St. Gelesen wurde in Ia: Kühn: La France et les Français; in Ib im Sommer noch ausgewählte Stücke aus Kühns Lesebuch, im Winter erzählende Kapitel, und besonders solche mit technischem, kaufmännischem und volkswirtschaftlichem Inhalt aus G. Bruns, le tour de la France, Original-Ausgabe, Belin Frères, Paris.
Ia Gräfenberg, Ib Koeppen.

Englisch: 4 St. Lektüre Ia: The Island Realm or Günter's Wanderyear by Frances Webster (Velhagen & Klasing). Ib: Im Sommer: Die Stücke des 3. Kursus-Lehrbuches, im Winter: Southey, The Life of Nelson, Leipzig, Renger.

Ia Gräfenberg, Ib Koeppen.

Turnen.

Die Anstalt besuchten insgesamt im Sommer 1909: 268, im Winter 1909/10: 273 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht befreit:

im Sommer 9

im Winter 3

also von der Gesamtzahl der Schüler: im Sommer 3,4%

im Winter 1,1%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zu der kleinsten gehörten 21, zur grössten 41 Schüler. Für den Turnunterricht waren im ganzen 21 Stunden angesetzt; ihn erteilten die Herren:

Oberl. Dr. Vahle in Ia;
 Oberl. Bahrs in Ib;
 Oberl. Dr. Nehb in IIa;
 Oberl. Dr. Vahle in IIb;
 Lehrer Lautenschläger in IIIa;
 Oberl. Bahrs in IIIb;
 Oberl. Dr. Vahle in IV;
 Oberl. Bahrs in V;
 Lehrer Lautenschläger in VI.

Für das Turnen im Freien wurde der Schulhof, für das Turnen im geschlossenen Raume die Turnhalle benutzt.

Jugendspiele.

Die Turnspiele fanden auf der Hundswiese statt. Gespielt wurde an 12 Nachmittagen unter Leitung der Herren Dr. Nehb und Dr. Vahle.

Von der Gesamtzahl der Schüler beteiligten sich 76 (= 29%), die sich folgendermassen auf die einzelnen Klassen verteilen:

VI	V	IV	IIIa	IIIb	IIa u. b	Ib	Ia
9	17	14	2	14	4	8	8

Von den Schülern waren im ganzen 128 (= 48%) Freischwimmer; 9 Schüler erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre.

3. Schlussprüfung.

Die Schlussprüfung wurde für Ib am 9. März, für Ia am 14. März abgehalten; dem Direktor waren dabei die Geschäfte des Königl. Kommissars übertragen. Das Verzeichnis der für reif erklärten Schüler findet sich am Ende des Berichts.

4. Statistisches.

A. Frequenz für das Schuljahr 1909/10.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
1. Bestand am 1. Februar 1909	22	—	27	27	28	29	—	35	43
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908/09	22	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	27	22	23	22	27	—	36	36	—
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	—	—	2	2	—	27	2	4	38
5. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909/10	27	22	25	24	27	27	38	40	38
6. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	3	—	1	2
7. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	1	—	—	—
8. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	27	22	25	23	28	29	38	41	40
10. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Abgang im Winterhalbjahr	1	—	—	1	—	1	—	—	—
12. Frequenz am 1. Februar 1910	26	22	25	22	28	28	38	41	40
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	16,7	17	16	15,8	14,9	14,9	13	11,8	11,5

B. Uebersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse
im Schuljahr 1909/10.

	Handelsrealschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Isr.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1909 . . .	178	67	1	22	261	2	5
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10 . . .	178	68	1	26	268	2	3
3. Am 1. Februar 1910	176	67	1	26	265	2	3

5. Verzeichnis der Lehrbücher für 1910/11.

(Die Lehrbücher müssen in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren angeschafft werden.)

Evangelische Religion.

- Frankfurter Gesangbuch, M. 1.50, Kl. VI—I.
 Marx u. Tenter, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, I. Teil M. 2.—, Kl. VI, V, IV.
 II. Teil M. 2.25, Kl. III—I.
 Völker, Biblisches Lesebuch, M. 1.80, Kl. III—I.
 Luthers kleiner Katechismus, M. —.15, Kl. III—I.

Katholische Religion.

- Schuster-Mey, Biblische Geschichten, M. —.75, Kl. VI, V, IV.
 Katechismus der Diözese Limburg, M. —.60, Kl. VI—III.
 König, Handbuch für den Religionsunterricht in mittl. Klassen, M. 3.—, Kl. III—I.
 Katholisches Gesang- und Gebetbuch, M. 1.50, Kl. VI—I.

Jüdische Religion.

- Auerbach, Biblische Erzählungen, kleine Ausgabe, M. 1.60, Kl. VI, V, IV.
 Auerbach, Schul- und Hausbibel, 2 Teile, je M. 2.25, Kl. VI—I.
 Sondheimer, Jüdischgeschichtlicher Religionsunterricht II, M. —.65, Kl. III—I.

Deutsch.

- Liermann-Prigge, Deutsches Lesebuch, M. 2.30, Kl. VI.
 Liermann-Schmidt, Deutsches Lesebuch, M. 2.60, Kl. V.
 Liermann-Höfer, Deutsches Lesebuch, M. 2.60, Kl. IV.
 Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen, M. 2.60, Kl. III—I.
 Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre B, M. 1.80, Kl. VI, V.
 Bock, Deutsche Sprachlehre, M. 1.—, Kl. III, II.
 Regeln für die deutsche Rechtschreibung, M. —.15, Kl. VI—I.

Französisch.

- Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch, Ausg. A, M. 2.80, Kl. IV.
 — Lehrbuch der französischen Sprache, M. 2.50, Kl. I.
 Kühn, La France et les Français, M. 3.—, Kl. I.
 Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Erster Teil:
 Sexta, M. 1.20, VI.
 — Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Zweiter Teil:
 Quinta und Quarta, M. 2.60, V.
 — Schulgrammatik der französischen Sprache, M. 1.40, III, II.
 — Französisches Uebungsbuch, Ausg. C, M. 3.—, III, II.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger, M. 1.30, Kl. II, I.

Englisch.

- Fehse, Englischs Lehrbuch, M. 3.—, Kl. III—I.
Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger, M. 1.30, Kl. I.

Geschichte.

- Müller-Junge, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes, M. 2.50, Kl. II, I.
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten I, (Geschichte des Altertums), M. 1.60, Kl. IV, Teil II Kl. III.
Putzger, Geschichtsatlas, Kl. III.

Erdkunde.

- Lange, Karte zur Heimatskunde der Provinz Hessen-Nassau, M. —.25, Kl. VI.
Lüdecke, Deutscher Schul-Atlas, Unterstufe, M. 1.60, Kl. VI, V.
Seydlitz, Grundzüge der allgemeinen Erdbeschreibung, M. 1.25, Kl. V.
Seydlitz, Geographie für höhere Schulen, Ausg. D. II. Heft, M. —.70, Kl. IV.
Scobel-Lehmann, Atlas für höhere Lehranstalten, M. 5.50, Kl. III—I.
Ule, Lehrbuch der Erdkunde, M. 3.—, Kl. III—I.

Mathematik.

- Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Mathematik, I. B., M. 2.80, Kl. III—I.
Thieme, Leitfaden der Mathematik für Realanstalten, M. 1.60, Kl. III—I.
Schülke, Vierstellige Logarithmen, M. —.60, Kl. I.

Naturbeschreibung.

- Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, I. Tierreich, M. 4.20, Kl. V, IV.
Stelz-Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde, M. 5.80, Kl. V, IV.

Physik.

- Sumpf, Grundriss der Physik, Neue Ausgabe B, M. 2.70, Kl. II, I.

Chemie.

- Schreiber, Leitfaden der Chemie und Mineralogie, M. 1.80, Kl. II, I.

Rechnen.

- Becker-Paul, Rechenbuch, I. Teil M. 1.20, Kl. VI; II. Teil M. 1.20, Kl. V; III. Teil Kl. IV.
Dröll, Aufgaben zum kaufm. Rechnen, I Teil M. —.80, Kl. III; II. Teil M. —.80, Kl. II, I.

Handelslehre.

- Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre, I. Teil M. 1.80, Kl. II, I; II. Teil M. 1.20, Kl. I.

Handelskorrespondenz.

- Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für den Unterricht in deutscher Handelskorrespondenz I. Teil M. —.80, Kl. II; II. Teil M. 1.60, Kl. I.

Stenographie.

- Ahnert, Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie, M. 1.30, Kl. III, II.
Eckert-Oppelt, Kleines stenographisches Lesebuch, M. 1.—, Kl. III—I.

(Verzeichnis der Hefte am Schluss.)

C. Einjährige Handelsschule für Mädchen.

Vorbemerkung.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Teilnahme am Maschinenschreiben freiwillig, die einmal abgegebene Erklärung zur Teilnahme aber für das ganze Schuljahr bindend ist, Befreiungen daher nur auf Grund eines Gesuches durch den Direktor erfolgen können.

Es ist ferner auch in diesem Jahre wieder in zahlreichen Fällen vorgekommen, dass Schülerinnen, die Ostern zur Entlassung kommen sollten, schon für einen früheren Termin Stellen in kaufmännischen Geschäften angenommen hatten und für den Rest des Schuljahres um Dispensation vom Unterricht baten. Solche Gesuche können nicht genehmigt werden, da sie eine Entziehung von der Schulpflicht oft für einen grossen Teil des letzten Vierteljahrs bedeuten. Ebensowenig kann Schülerinnen, die vor dem Schluss des Schuljahres die Schule verlassen, das Abgangszeugnis ausgestellt werden, so dass sie, wenn das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet ist, dadurch wieder fortbildungsschulpflichtig werden.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Deutsche Sprache und Korrespondenz	wöchentlich	3	Stunden
Französische Sprache und Korrespondenz	„	4	„
Englische Sprache und Korrespondenz	„	4	„
Kaufmännisches Rechnen	„	4	„
Buchhaltung	„	4	„
Wechsel- und Handelslehre	„	3	„
Handelsgeographie	„	3	„
Stenographie	„	3	„
Schreiben	„	2	„
			<hr/>
			30 Stunden
Maschinenschreiben (wahlfrei)		2	„
			<hr/>
			32 Stunden

2. Uebersicht über die Lektüre.

Deutsch: Lektüre:

- Klasse A: Grillparzer, Medea.
 „ B: E. Otto, Deutsches Frauenleben im Wandel der Jahrhunderte.
 „ C: { Schiller, Maria Stuart; Goethe, Iphigenie auf Tauris; Grillparzer, Medea.
 „ D: {

Französisch: Lektüre:

- Klasse A: Pierre Loti, Pêcheurs d'Islande.
 „ B: Prosper Mérimée, Colomba.
 „ C: H. François Pauvres Gens, „Je sais tout“.
 „ D: Claretie, Boum-Boum; Maupassant, La Parure; Daudet, l'Enfant Espion, Premier Habit.
 „ E: Bornecque & Mühlau, Les Provinces Françaises.

Englisch: Lektüre:

- Klasse A: Women in Domestic, Social and Professional Life; The Strand Magazine.
 „ B: Great English Women.
 „ C: Rudyard Kipling, The Jungle Book; The Standard.
 „ D: Ch. M. Mason, The Counties of England.
 „ E: W. S. Gordon, London Life and Institutions.

3. Statistisches.

Die Einjährige Handelsschule für Mädchen umfasste in diesem Schuljahre 5 Parallelklassen.

1. Ostern 1909 traten ein	152 Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten ein	— „
	<hr/>
	152 Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten aus	8 „
Stand am 1. Februar 1910	<hr/>
	144 Schülerinnen
2. An dem wahlfreien Unterricht im Maschinenschreiben beteiligten sich	138 Schülerinnen
3. Die am 1. Februar verbliebenen Schülerinnen verteilen sich auf:	
Abteilung A	28
„ B	32
„ C	29
„ D	29
„ E	26

4. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

- Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen.
 Peters, Einführung in den französischen Briefwechsel.
 Steffen, Einführung in den englischen Briefwechsel.
 Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen.
 Deutschbein, Systematische Zusammenstellung der Formenlehre der englischen Sprache.
 Th. Ebeling, Handelsbetriebslehre I.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen I, II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I, II.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge für Buchhaltung I, II.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Handels-, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie I, II.
 Ahnert, Lehrbuch der Stenographie.
 Eckert-Oppelt, Stenographisches Lesebuch.

(Verzeichniss der Hefte am Schluss.)

D. Zweijährige Handelsschule für Mädchen.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	Wochenstunden		
	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Deutsche Sprache	2	2	4
Französische Sprache und Korrespondenz	6	4	10
Englische Sprache und Korrespondenz	—	4	4
Kaufmännisches Rechnen	3	3	6
Handels- und Wechsellehre	2	2	4
Buchhaltung	2	3	5
Handelskorrespondenz	2	2	4
Handelsgeographie in Verbindung mit Warenkunde	2	2	4
Stenographie	2	2	4
Schreiben	2	—	2
	23	24	47
Maschinenschreiben (wahlfrei)	—	2	2
	23	26	49

2. Statistisches.

Von der Zweijährigen Handelsschule für Mädchen umfasste im verflossenen Schuljahre die Oberklasse 4, die Unterklasse 4 Parallel-Abteilungen (gegen 3 und 4 im Vorjahre).

	in Kl. II	in Kl. I	
1. Ostern 1909 verblieben	—	—	Schülerinnen
„ „ stiegen auf	—	106	„
„ „ traten neu ein	122	—	„
Im Laufe des Schuljahres traten ein	2	—	„
	124	106	Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten aus	9	—	„
Stand am 1. Februar 1910	115	106	Schülerinnen
2. An dem wahlfreien Unterricht im Maschinenschreiben beteiligten sich von Klasse I		106	„
3. Die am 1. Februar verbliebenen Schülerinnen verteilen sich auf:			
Klasse IIa 26	Klasse Ia 25		
Klasse IIb 34	Klasse Ib 28		
Klasse IIc 29	Klasse Ic 23		
Klasse IId 27	Klasse Id 30		

3. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen Kl. II, I.
 Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache Kl. IIb und IIc.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger Kl. I.

Brandenburg-Dunker, The English Clerk Kl. I.
 Dinkler und Mueller-Bonjour, Lehrbuch der französischen Sprache IIa.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen Kl. II, I.
 Th. Ebeling, Handelsbetriebslehre.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge I, II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I. Teil in Kl. II, II. Teil in Kl. I.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen Kl. II, I.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Wirtschafts-, Handels- und Verkehrsgeographie Teil I u. II.
 Ahnert, Lehrgang der Gabelsberger'schen Stenographie Kl. II und I.
 Eckert-Oppelt, Stenographisches Lesebuch. A. B. C. D. Ia. Ib. Ic. IIa. IIb. IIc.
 Puff-Stark, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie (Stolze-Schrey). Kl. II.
 Dr. Mager, Lesebuch Kl. II. Uebungsstoff von Puff & Stark. Kl. I. (Stolze-Schrey.)
 Hesse, William, Aus Handel und Wandel, Teil I und II. Kl. I. (Stolze-Schrey.)

4. Jugendspiele.

(Für beide Mädchenabteilungen.)

Da in der Mädchenabteilung ein regelrechter Turnunterricht zur Zeit noch nicht erteilt werden konnte, so sind, um den Mädchen Gelegenheit zu körperlicher Bewegung im Freien zu geben, dieses Jahr wiederum Turnspiele veranstaltet worden. Die Beteiligung an diesen Spielen, die Donnerstag Nachmittag unter Aufsicht von Fräulein Kirschbaum stattfanden, war rege. Gespielt wurde an 12 Nachmittagen. Es beteiligten sich aus der einjährigen Abteilung 26, aus der zweijährigen 57 Schülerinnen, und zwar nach Klassen verteilt aus:

A	B	C	D	E	Ia	Ib	Ic	Id	IIa	IIb	IIc	IID
2	5	2	8	9	4	4	9	9	9	2	5	15

E. Handelsfachschule für männliche Lehrlinge und Gehilfen.*)

a) Einjähriger Kurs.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Französisch	wöchentlich	2 Stunden
Englisch	„	2 „
Kaufmännisches Rechnen	„	3 „
Handelskorrespondenz und Buchhaltung	„	3 „
Wechsel- und Handelslehre	„	2 „
	wöchentlich	12 Stunden.

*) Der Jahresbericht über den „Einjährigen Kurs“, den „Dreijährigen Kurs“, die „Drogistenfachschule“, die „Vorbereitungskurse für Bürgerschüler“ und die „Fachwissenschaftlichen Abendkurse“ ist von dem stellvertretenden Leiter der Handelsfachschule, Oberlehrer Schneider, erstattet worden.

2. Statistisches.

Es wurden Ostern 1909 aufgenommen	12 Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten ein	3 „
Im Laufe des Schuljahres traten aus	5 „
Stand am 1. Februar 1910	10 Schüler.

3. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Sprude & Cretin, Correspondance commerciale.
 Krüger & Trettin, Englische Handelskorrespondenz.
 Dröll, Aufgaben für kaufmännisches Rechnen I und II.
 Jakobi, Leitfaden der Handelslehre.
 Oberbach-Sauer, Geschäftsgänge für einfache und doppelte Buchführung.
 Allgemeine deutsche Wechselordnung.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für deutsche Handelskorrespondenz,
 Teil I und II.
 Brunner, Warenkunde.

b) Dreijähriger Kurs.

1. Allgemeines.

Der Schulbesuch war ebenso befriedigend wie im Vorjahre; doch war andererseits auch gegen dieselben Uebelstände: Verspätungen und ungerechtfertigte Versäumnisse oder Versäumnisse aus geschäftlichen Ursachen zu kämpfen.

Bei Unpünktlichkeit und bei Versäumnissen haben wir uns in der Regel mit dem Elternhause in Verbindung gesetzt, um Abhilfe zu schaffen. Strafanträge wurden auf solche Fälle beschränkt, in denen grobe Pflichtverletzung vorlag.

Was die Versäumnisse aus geschäftlichen Ursachen betrifft, so können wir mit Befriedigung feststellen, dass diese zurückgegangen sind; bei fortschreitender Festigung der Beziehungen zwischen Schule und Lehrherren und in ihrer gemeinsamen Arbeit zur Ausbildung der kaufmännischen Jugend dürfen wir für die Zukunft auf ein noch günstigeres Ergebnis hoffen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Lehrherren an die Bestimmung des Ortsstatutes erinnern, dass eine Beurlaubung aus geschäftlichen Gründen vorher beantragt werden muss.

Das Betragen der Schüler war gut; nur in einzelnen Klassen gaben verschiedene Vorkommnisse Anlass zu ernstem Tadel. Mit Rücksicht auf die geschäftliche Tätigkeit der Schüler und die damit verbundene Ermüdung werden Hausaufgaben auf das unumgänglich notwendige Mass beschränkt und auf diejenigen Fächer, in denen Fortschritte ohne Hausfleiss unmöglich sind. Dies gilt ganz besonders von den fremden Sprachen, für die der Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 10. November 1906, J. N. IV, 9470, darum auch Hausaufgaben vorschreibt. Wer diese nicht leisten will oder kann, der soll — so sehr nützlich auch sonst dem jungen Kaufmann die Kenntnis der fremden Sprachen ist und so dringend wir zur Erlernung wenigstens einer von ihnen raten — von vornherein von ergebnislosen Versuchen, die schliesslich mit dem Ausschluss der weiteren Teilnahme enden, Abstand nehmen.

Um die Verbindung zwischen Eltern, Lehrherren und Lehrern aufrechtzuerhalten und das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern freundlicher und wärmer zu gestalten, wurden von der Leitung der Handelsfachschule auch in diesem Schuljahre ausserhalb des

regelmässigen Schulbetriebes liegende Veranstaltungen getroffen. Vorgesehen wurden wieder für den Sommer Turnspiele, für den Winter Turnabende, Vortragsabende und ein Unterhaltungsabend.

a) Die Turnspiele fanden bei günstigem Wetter auf der „Hundswiese“ an Sonntagen, vormittags zwischen 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr, statt. Die Einübung der Ball- und Laufspiele sowie die Aufrechterhaltung der Ordnung lag älteren, spielkundigen Schülern ob; auf diese Weise blieb der Charakter der Freiwilligkeit gewahrt. Die Aufsicht führte Herr Lehr. Der Besuch der Turnspiele war auch in diesem Sommer nicht sonderlich stark, weil gerade die körperlich gewandten, den Leibesübungen geneigten jungen Leute schon andern Turnvereinen angehören, die durch Wett- und Kampfspiele an den Sonntagen in Anspruch genommen sind. Erfreulich ist aber, dass die Teilnehmerzahl — etwa 20 — sich bis zum Schlusse gleichblieb und die Schüler lebhaften Eifer an den Tag legten. Mit dieser gut eingeübten Mannschaft glauben wir auf stärkere Beteiligung im nächsten Jahre rechnen zu können, umso mehr jetzt die Schule den Lehrlingen das bietet, was sie sonst nur in Vereinen finden konnten.

Auch in anderer Weise suchte unsere Fachschule Sport und Spiel zu pflegen. Der „Erste Frankfurter Schwimmklub“ lud unsere Lehrlinge ein, im Rahmen seines Schwimmfestes am 14. September ein Wettschwimmen im grossen Bassin der „Marineschauspiele“ zu veranstalten. Daran beteiligten sich 45 Schüler, um die von dem genannten Verein gestifteten Diplome für die Sieger zu erringen. Als Sieger gingen hervor: B. Fischer, A. Jungels, H. Kaiser, H. Lehrnickel, K. Neumann, F. Daus, K. Griessinger, E. Wettlaufer, E. Möller. Die städtischen Schulbehörden hatten Preise für die ersten beiden Sieger, B. Fischer Kl. Ic und A. Jungels Kl. IIIg, gestiftet. Dem Verein sagen wir auch an dieser Stelle nochmals unsern besten Dank.

b) Für das Winterhalbjahr haben wir Turnabende eingerichtet, die in der Turnhalle der Städtischen Handelslehranstalt abends von 8—9 Uhr abgehalten werden. Zunächst wurde an 2 Abenden der Woche geübt, da aber der Besuch in der Zeit vor und nach Weihnachten wegen der dringenden Arbeiten im Geschäft nachliess, fand eine Zusammenlegung auf eine Stunde statt. Die Leitung lag in den Händen des Herrn Lehr.

c) In den Räumen der Anstalt, im Physiksaal (mit 90 Sitzplätzen) und in der Turnhalle (130 Sitzplätzen) wurden im Laufe des Winterhalbjahres Vorträge mit Lichtbildern gehalten. In anschaulicher, fesselnder Weise sprachen

Herr Professor Lebkuchen über „Elektrische Schwingungen“,

Herr Pfarrer Dr. Schwarzlose über „Rumänien“.

Den Herren sei auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank für ihre Liebenswürdigkeit ausgesprochen.

d) Mit grosser Befriedigung können wir auf unsern Unterhaltungsabend zurückblicken, den das Lehrerkollegium der Handelsfachschule am 20. Februar im grossen Saale des „Kaufmännischen Vereinshauses“, Eschenheimer Anlage 40/41, veranstaltet hat. Etwa 1200 Personen — Eltern, Lehrherren und Freunde des kaufm. Unterrichtswesens — waren unserer Einladung gefolgt. Zu Beginn hielt Herr Professor Dr. Deckert von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften über „Cuba“ einen fesselnden Vortrag mit Lichtbildern, der bei der gespannt lauschenden Hörerschaft lebhaften Beifall fand. Für den verhinderten Direktor der Handelslehranstalt sprach der stellv. Leiter der Handelsfachschule, Oberlehrer Schneider, dem Vortragenden im Namen der Anwesenden, insonderheit im Namen des Kollegiums der Fachschule, herzlichsten Dank aus, der an dieser Stelle gebührend wiederholt wird. Danken wollen wir ferner dem Chor der Mädchenhandelsschule und seinem Leiter, Herrn Fratzer, und zuletzt nicht weniger herzlich den Mitwirkenden, die für ihre musikalischen und deklamatorischen Vorträge aufrichtige Anerkennung fanden. Unser Wunsch ist es, dass auch dieser Abend wieder dazu beigetragen habe, ein Band zwischen Schule, Elternhaus und Geschäft zu

knüpfen, und den Boden vorbereite zur gemeinsamen Arbeit: der Erziehung und Ausbildung der kaufmännischen Jugend. Wir lassen das Programm hier folgen:

Vortrag (mit Lichtbildern) des Herrn Professor Dr. **Deckert** von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften:

— „Cuba“. —

Reihenfolge der Aufführungen:

1. Trio für Klavier, Violine und Cello, Satz 1 Franchetti
Violine: Herr Kestler. Cello: Herr Beck. Klavier: Herr Louis.
2. Auf der Andacht heiligem Flügel Mozart
Chor der Mädchenhandelsschule.
3. Meditation für Violine und Klavier Bach
Violine: Herr Kestler. Klavier: H. Müller.
4. Gedichte:
 - a) „Der Emir und sein Ross“, vorgetragen von Herrn Flugel Wildenbruch
 - b) „Die Reise ins Paradies“, vorgetragen von H. Winter Baumbach
5. Appassionata, Sonate, Satz 1 Beethoven
Klavier: Herr Louis, stud. cam.
6. Lied ohne Worte für zwei Violinen und Klavier Tschaikowsky
I. Violine: Herr Kestler. II. Violine: Herr Haase. Klavier: Charlotte Bobsien.
7. Quartett für Violine, Viola, Cello und Klavier Mozart
Violine: Herr Haase. Viola: Herr Beck. Cello: Herr Berger. Klavier: Herr Louis.
8. Krönungsmarsch aus dem „Prophet“ Meyerbeer
K. Müller, K. Bomarius.
9. Gedichte:
 - a) „Tempora mutantur“, vorgetragen von H. Stückradt R. Presber
 - b) „Der Schöpfung Meisterstück“, vorgetragen von Gerdi Heinemann Hackländer
10. Klavierkonzert für zwei Klaviere, zweistimmigen Violinchor, Cello und Viola Haydn
I. Violine: G. Kestler, H. Schneider, K. Knauer, H. Heller. Viola: Herr Beck.
II. Violine: J. Weimer, H. Haase, H. Wachler, E. Klingler. Cello: Herr Berger.
I. Klavier: Herr Louis. II. Klavier: Charlotte Bobsien.
11. Comitat Mendelssohn
Chor der Mädchenhandelsschule.

Der Konzertflügel von Julius Blüthner, Leipzig, ist uns von der Pianofortehandlung von Herrn W. M. Mayer, Oederweg 19, gütigst zur Verfügung gestellt worden.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	Wochenstunden		
	Kl. III	Kl. II	Kl. I
Deutsch	2	1	1
Kaufmännisches Rechnen	2	2	2
Wechsel- und Handelslehre	1	1	1
Korrespondenz und Buchhaltung	1	2	3
Handelsgeographie	1	2	—
Warenkunde	—	—	1
Schreiben	1	—	—
	8	8	8
Wahlfrei:			
Französisch	2	2	2
Englisch	2	2	2
Stenographie (abends von 7 ^{1/2} -9 ^{1/4} Uhr)	—	2	2
	4	6	6
Summe der Pflicht- und Wahlstunden jeder Klasse	12	14	14

3. Statistisches.

	in Kl. I	in Kl. II	in Kl. III			
1. Ostern 1909 verblieben	—	4	8 Schüler			
„ „ stiegen auf	138	171	— „			
„ „ traten neu ein	1	17	213 „			
Im Laufe des Schuljahres traten ein	2	5	12 „			
	141	197	233 Schüler			
Im Laufe des Schuljahres traten aus	19	10	25 „			
Stand am 1. Februar 1910	122	187	208 Schüler			
2. Die am 1. März 1910 verbliebenen Schüler verteilen sich auf						
Klasse IIIa	32	Klasse IIa	32	Klasse Ia	21	Schüler
„ IIIb	32	„ IIb	32	„ Ib	20	„
„ IIIc	26	„ IIc	30	„ Ic	19	„
„ IIId	30	„ IID	30	„ Id	18	„
„ IIIe	29	„ IIe	32	„ Ie	24	„
„ IIIf	28	„ IIf	31	„ If	20	„
„ IIIg	31					

Beteiligung an dem wahlfreien fremdsprachlichen Unterrichte:

an Französisch	340	Schüler
„ Englisch	126	„
„ Stenographie	26	„

4. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

- Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen Kl. III, II, I.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen I. Teil in Kl. III; II. Teil in Kl. II, I.
 Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I. Teil in Kl. III, II; II. Teil in Kl. I.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge in Kl. I.
 Oberbach-Sauer, Geschäftsgänge in Kl. II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für deutsche Handelskorrespondenz,
 I. Teil in Kl. II; II. Teil in Kl. I.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen Kl. III, II.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Handels- und Wirtschaftsgeographie, I. Teil in Kl. III;
 II. Teil in Kl. II.
 Mahner, Warenkunde für Fortbildungsschulen Kl. I.

Fremdsprachlicher Unterricht.

a) für Anfänger:

- Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache.
 Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache.

b) für Fortgeschrittene:

- Chailley-Bert, Tu seras Commerçant nebst Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen.
 Brandenburg-Dunker, The English Clerk I.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger.
 Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger.

c) Abteilung für Drogisten.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	Wöchentliche Stundenzahl		
	Kl. III	Kl. II	Kl. I
Deutsch	2	1	1
Kaufmännisches Rechnen	2	1	1
Korrespondenz und Buchhaltung	—	2	2
Wechsel- und Handelskunde	—	1	1
Physik und Chemie	1	1	1
Drogenkunde	2	2	2
Schreiben	1	—	—
	8	8	8

2. Statistisches.

	in Kl. III	in Kl. II	in Kl. I
Ostern 1909 verblieben	—	—	— Schüler
„ „ stiegen auf	—	23	14 „
„ „ traten neu ein	29	1	— „
Im Laufe des Jahres traten ein	6	—	— „
	35	24	14 Schüler
Im Laufe des Jahres traten aus	3	3	2 Schüler
Stand am 1. Februar 1910	32	21	12 Schüler

Zu der am Schlusse des Schuljahres stattfindenden Drogistengehilfenprüfung, die sich auch auf die kaufmännischen Fächer erstreckt, haben sich 11 Schüler gemeldet.

Nachfolgende bestanden die Prüfung: H. Boch, G. Buch, R. Duchardt, A. Fischer, O. Haas, A. Hummel, K. Klubertanz, E. Schmidt, K. Schmidt, K. Werner.

d) Französische Vorbereitungskurse für Bürgerschüler.

Die Kurse haben den Zweck, Bürgerschülern, die nach Vollendung der allgemeinen Schulpflicht in die Handelsrealschule einzutreten beabsichtigen, die erforderlichen Vorkenntnisse in der französischen Sprache zu vermitteln. Da der Kursus sich nur auf 2 Jahre mit je 3 Wochenstunden erstreckt, kann das Ziel allein bei guter Begabung und grösstem Fleiss erreicht werden; andernfalls bleiben die Schüler, z. B. Mittelschülern gegenüber, zu weit zurück und haben wenig Aussicht, die Aufnahmeprüfung zur Untertertia zu bestehen.

Übersicht über die während des Schuljahres 1909/10 erledigten Lehraufgaben.

- I. Abteilung: 3 St. Nach Voigt, Französisches Uebungsbuch, Lektion 23—50.
Ia Michels, Ib Neuhöfer, Ic Herrmann.
- II. Abteilung: 3 St. Voigt, Französisches Uebungsbuch, Lektion 1—20.
IIa Kunz, IIb Wöhrmann, IIc Fehse, IID Sauer, IIE Müller.

	I. Klasse	II. Klasse
Ostern 1909 stiegen auf	66 Schüler	— Schüler
„ „ traten ein	— „	112 „
Im Laufe des Schuljahres traten ein	3 „	3 „
	69 Schüler	115 Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	8 „	17 „
Bestand am 1. Februar 1910	61 Schüler	98 Schüler

Diese verteilen sich auf:

Abteilung Ia	21 Schüler	Abteilung IIa	20 Schüler
„ Ib	18 „	„ IIb	22 „
„ Ic	22 „	„ IIc	18 „
		„ IID	19 „
		„ IIE	19 „

F. Fachwissenschaftliche Abendkurse.

1. Allgemeines.

Die fachwissenschaftlichen Abendkurse sind eingerichtet worden für kaufmännische Angestellte beiderlei Geschlechts in nicht mehr fortbildungsschulpflichtigem Alter, die sich Kenntnisse in fremden Sprachen und kaufmännischen Fächern aneignen wollen oder sie zu erweitern und zu vertiefen beabsichtigen. Auch in diesem Jahre haben die Kurse einen erfreulichen Zuwachs aufzuweisen. Im Sommerhalbjahr 1909 bestanden 31 und im Winterhalbjahr 34 Kurse. Die Zahl der Teilnehmer ist gegenüber dem Vorjahre wieder gestiegen; sie betrug zu Ostern 1909 432, im Herbst 475. Diese meldeten sich im ganzen an für 565 bezw. 619 Kurse. Der Besuch lässt in einzelnen Kursen noch zu wünschen übrig. Die Ursache, warum so manche junge Leute nicht bis zum Schlusse aushalten, ist eine zweifache: einmal der Mangel an Willenskraft, sich nach Geschäftsschluss noch einmal regelmässig auf die Schulbank zu setzen und zu lernen, und zweitens die Inanspruchnahme durch geschäftliche Arbeiten, besonders in den Monaten Dezember und Januar.

Der Unterricht findet an den Wochentagen, mit Ausnahme von Samstag, abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{4}$ Uhr in 2 aufeinanderfolgenden Stunden statt. Das Unterrichtsgeld beträgt für jeden Kurs M. 6.— halbjährlich. Als Mindestzahl sind 15 Teilnehmer festgesetzt, doch kann mit Zustimmung des Schulvorstandes ausnahmsweise ein Kurs auch bei geringerer Beteiligung abgehalten werden.

Die nachfolgende Tabelle gewährt einen Ueberblick über die Entwicklung der fachwissenschaftlichen Abendkurse seit dem Bestehen der Anstalt.

Schuljahr		1903/4	1904/5	1905/6	1906/7	1907/8	1908/9	1909/10
Zahl der Kurse	Sommer	27	18	14	20	22	25	31
	Winter	26	19	19	22	26	27	34
Zahl der Teilnehmer	Sommer	373	244	288	360	397	391	432
	Winter	346	305	384	380	419	402	475

Anmerkung: Die Zahl der belegten Kurse ist immer um rund 25% grösser als die betr. Teilnehmerzahl.

2. Die Kurse wurden im Durchschnitt besucht

a) im Sommerhalbjahre:				b) im Winterhalbjahre:			
1. Französisch	Ia	von 24	Teilnehmern	1. Französisch	Ia	von 17	Teilnehmern
2. "	Ib	" 21	" "	2. "	Ib	" 15	" "
3. "	II	" 18	" "	3. "	IIa	" 23	" "
4. "	IV	" 19	" "	4. "	IIb	" 18	" "
5. "	V	" 16	" "	5. "	III	" 15	" "
6. "	VI	" 23	" "	6. "	V	" 13	" "
7. "	VII	" 25	" "	7. "	VI	" 16	" "
8. "	VIII	" 16	" "	8. "	VIIa	" 19	" "
9. "	XI	" 14	" "	9. "	VIIb	" 19	" "
10. Franz. Konversation		" 16	" "	10. "	VIII	" 14	" "
11. Englisch	Ia	" 25	" "	11. "	IX	" 12	" "
12. "	Ib	" 20	" "	12. Franz. Konversation		" 19	" "
13. "	II	" 16	" "	13. Englisch	Ia	" 22	" "
14. "	III	" 26	" "	14. "	Ib	" 22	" "
15. "	IV	" 18	" "	15. "	IIa	" 17	" "
16. "	V	" 13	" "	16. "	IIb	" 15	" "
17. "	VIIa	" 18	" "	17. "	III	" 13	" "
18. "	VIIb	" 18	" "	18. "	IV	" 15	" "
19. "	IX	" 15	" "	19. "	V	" 19	" "
20. Engl. Konversation		" 12	" "	20. "	VI	" 26	" "
21. Spanisch	I	" 10	" "	21. "	VIIIa	" 18	" "
22. "	II	" 13	" "	22. "	VIIIb	" 20	" "
23. "	III	" 10	" "	23. Engl. Konversation		" 11	" "
24. Italienisch	I	" 22	" "	24. Italienisch	I	" 18	" "
25. "	II	" 9	" "	25. "	II	" 13	" "
26. "	III	" 9	" "	26. "	III	" 8	" "
27. Buchführung	A	" 16	" "	27. Spanisch	I	" 15	" "
28. "	B	" 15	" "	28. "	V	" 11	" "
29. Korrespondenz		" 14	" "	29. Buchhaltung	A	" 16	" "
30. Stenographie	I	" 14	" "	30. "	B	" 15	" "
31. "	II	" 15	" "	31. Kaufm. Rechnen		" 12	" "
				32. Deutsche Handels-			
				korrespondenz		" 13	" "
				33. Stenographie	I	" 28	" "
				34. "	II	" 15	" "

3. Statistisches.

a) Sommerhalbjahr.

Ostern 1909 wurden 565 Kurse belegt von 432 Teilnehmern
 Im Laufe des Halbjahres traten aus oder wurden
 wegen säumigen Schulbesuches gestrichen 81 Teilnehmer
 Danach verblieben am Schlusse des Halbjahres 351 Teilnehmer

b) Winterhalbjahr.

Im Herbst 1909 wurden 619 Kurse belegt von 475 Teilnehmern
 Im Laufe des Halbjahres traten aus oder wurden
 wegen säumigen Schulbesuches gestrichen 86 Teilnehmer
 Danach verblieben am Schlusse des Halbjahres 389 Teilnehmer

Besuchsausweis der Handelsfachschule nebst ihrer Sonderkurse.

	Klassen bezw. Kurse	Schüler bezw. Teilnehmer
1. Einjähriger Kurs	1	10
2. Dreijähriger Kurs (Handelsfachschule)	19	517
3. Drogistenabteilung	3	65
4. Franz. Vorbereitungskurse für Bürgerschüler	8	159
5. Fachwissenschaftliche Abendkurse	34	475
	65	1226

CHRONIK.

Veränderungen im Lehrerkollegium, Gesundheitsverhältnisse, Beurlaubungen.

Die Leitung der Anstalt lag während des Sommerhalbjahres wie in dem verflossenen Schuljahre seit dem Tode des Herrn Direktors Ludwig Voigt in den Händen des Herrn Professor Dr. Gräfenberg, dem auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die unter schwierigen Umständen übernommene Aufgabe gebührt.

Zum Direktor der Handelslehranstalt wurde von dem Magistrat der Oberlehrer an der städt. Oberrealschule in Breslau, Professor Dr. Wilhelm Langenbeck, gewählt, der nach erfolgter Königlicher Bestätigung am 11. Oktober im evangelischen Vereinshause in Gegenwart des Lehrerkollegiums sowie der Schüler und Schülerinnen der Handelslehranstalt im Namen des Magistrats durch Herrn Stadtrat Dr. Ziehen, der dabei auch das Königliche Provinzial-Schulkollegium vertrat, feierlich eingeführt und für sein neues Amt verpflichtet wurde.

Wilh. Langenbeck, geb. am 1. Febr. 1863 in Göttingen, evangl.-luth. Konfession, besuchte 1871—82 das dortige Kgl. Gymnasium, studierte 1882 bis 1887 in Göttingen und München Geschichte, Deutsch und Geographie; wurde 1886 in Göttingen auf Grund seiner Dissertation über „Geschichte der Reformation des Stiftes Halberstadt“ zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand Mai 1887 in Göttingen das Examen pro facultate docendi. Nachdem er seiner militärischen Dienstpflicht genügt hatte, absolvierte er sein pädagogisches Probejahr 1888/89 in Göttingen, war 1890—1895

wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium in Celle und wurde 1895 als Oberlehrer nach Breslau berufen, wo er bis 1901 an der evangel. Realschule II, von da ab an der Oberrealschule tätig war. Er veröffentlichte 1904 „Politik des Hauses Braunschweig-Lüneburg 1640/41“, 1907 „Englands Weltmacht in ihrer Entwicklung vom 17. Jahrh.“, 1909 „Geschichte des deutschen Handels“.

Im Lehrerkollegium der Höheren Handelsschule und Handelsrealschule übernahm Herr cand. prob. Ehgartner auch während des Sommersemesters die infolge des Todes von Herrn Direktor Dr. Voigt nicht besetzten Lehrstunden. Herr cand. prob. Dr. Stroczewski wurde der Handelsrealschule vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Cassel zur Ablegung seines Probejahres von Ostern 1909 ab überwiesen; er wurde zugleich mit der Verwaltung einer vollen wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle betraut. Das Lehrerkollegium, das ihn als Lehrer wie als Kollegen schätzen gelernt hat, wünscht ihm alles Gute für seine weitere Laufbahn.

Herr cand. prob. L. Müller vollendete am 1. Oktober sein Probejahr, wurde aber auch für den Winter der Handelsrealschule zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesen, indessen schon im November für den Rest des Schuljahres mit der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers an der Sachsenhäuser Oberrealschule beauftragt. In die vom Schuljahr 1909 ab neu gebildeten zwei Oberlehrerstellen wurden, für das Sommerhalbjahr provisorisch, vom 1. Oktober ab definitiv, die Oberlehrer Paul Wiessner und Wilhelm Fuchs berufen.

Paul Wiessner, geb. am 11. Dezember 1879 zu Nürnberg, besuchte Herbst 1891 bis Herbst 1900 das Neue Gymnasium zu Nürnberg. Seit Herbst 1900 studierte er zu Erlangen, Greifswald und Leipzig in der Hauptsache Theologie, nebenbei Geschichte und Deutsch. Im August 1904 bestand er zu Ansbach die theologische Aufnahmeprüfung, wurde bald darauf ordiniert und als Pfarrvikar in Oettingen (Schwaben) verwendet. Ostern 1905 trat er ins Lehramt über und versah zunächst die Stelle eines Religionslehrers an der Realschule zu Keilhau bei Rudolstadt. Nachdem er seine historischen und germanistischen Studien in Jena zum Abschluss gebracht hatte, unterzog er sich am 17. Mai 1907 der Prüfung pro facultate docendi. Zu Ostern 1907 wurde er an das Realgymnasium mit Realschule zu Gera (Reuss) als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen und zu Neujahr 1908 dortselbst als Oberlehrer angestellt. Ostern 1909 trat er die Stelle eines Oberlehrers an der hiesigen Handelsrealschule an.

Wilhelm Fuchs, geb. am 16. Mai 1880 zu Heppenheim a. W. in Rheinhessen, besuchte bis zu seinem 14. Lebensjahre die Volksschule seines Heimatortes, dann die Präparandenanstalt zu Wöllstein und das Lehrerseminar zu Alzey. Von Frühjahr 1899 bis Herbst 1903 war er Volksschullehrer zu Worms. Dann studierte er in Giessen Mathematik, Physik, Zoologie und Botanik. Nach bestandem Examen im Sommer 1907 fand er dienstliche Verwendung am Lehrerseminar zu Friedberg i. H. und (von April 1908 ab) am Lehrerseminar zu Bensheim. (Sein Eintritt in den Schuldienst der Stadt Frankfurt a. M. erfolgte am 1. April 1909.)

In die Stelle des Elementarlehrers an der Handelsrealschule wurde Herr Georg Lautenschläger von Ostern 1909 ab definitiv berufen.

Georg Lautenschläger, geb. am 19. Okt. 1874 zu Fürfeld in Rheinhessen, besuchte das Gymnasium zu Frankfurt a. M. und das Lehrerseminar zu Schlüchtern. Nach bestandener Abgangsprüfung 1894 war er in Fulda, Tann i. Rhön, Habel und Bürgeln bei Marburg tätig. 1897 bestand er die II. Lehrerprüfung und wurde 1899 als Lehrer nach Frankfurt a. M. berufen. In den Jahren 1904–06 besuchte er während 4 Semester die Kgl. Akademie der bildenden Künste zu Cassel und bestand 1906 die Prüfung für Zeichenlehrer an höheren Schulen. Ostern 1909 wurde er an der Handelsrealschule angestellt.

Herrn Oberlehrer Dr. Schwarzhaupt wurde der Charakter als Professor und der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

In das Lehrerkollegium der Mädchenhandelsschule traten am 1. April 1909 als ordentliche Lehrer die Herren August Herrgen und Otto Fratzer ein.

August Herrgen, geboren am 16. August 1875 zu Dörrmoschel, Königl. Bezirksamt Rockenhausen (Pfalz), erhielt seine Ausbildung zum Lehrerberufe in der Königl. Lehrerbildungsanstalt zu Kaiserslautern. Der ersten Lehrerprüfung unterzog er sich im Juli 1894, der zweiten im Oktober 1898. Er wirkte in Grossniedesheim, Eisenberg, Pirmasens, Nürnberg und Elberfeld.

Otto Fratzer, geb. am 17. Febr. 1874 zu Barskamp, Regbz. Lüneburg, empfing nach seiner Konfirmation private, besonders sprachliche Ausbildung in einem Pfarrhause. Er wurde in Lüneburg und Bederkesa zum Lehrerberuf vorgebildet. Ostern 1897 legte er die erste, Michaelis

1900 die zweite Lehrerprüfung ab. Zum weiteren sprachlichen Studium hielt er sich 4 Monate im Auslande auf und nahm an den Universitätsvorlesungen und -Übungen in Nancy und Oxford teil. Im Juni 1908 bestand er in Hannover die Mittelschullehrerprüfung in den neuen Sprachen. Er war 2 Jahre Hauslehrer auf einem Gute in der Lüneburger Heide, 2 Jahre Lehrer an der 2klass. Schule in Ostersode, Regbez. Stade, und darauf Lehrer an der Mittelschule zu Osterholz-Scharmbeck.

Am 1. Oktober verließ uns Herr J. Oberbach, um die Stelle eines Direktors an der Mädchenhandelsschule in Köln a. Rh. anzutreten. Das Kollegium sah ihn ungern scheiden und wünscht ihm, dass ihm in seinem neuen weiteren Wirkungskreise derselbe schöne Erfolg wie in seiner hiesigen mehrjährigen Tätigkeit beschieden sein möge.

An seine Stelle wurde als ordentlicher Lehrer Herr Otto Etzel berufen.

Otto Etzel, geb. am 8. Juli 1877 zu Wehrheim i. T., besuchte 1892—97 Präparate und Seminar zu Usingen i. T., legte 1897 und 1899 dort die I. und II. Lehrerprüfung ab. Er bekleidete von 1897 bis 1901 eine Lehrerstelle zu Oberhörlen im Kreise Biedenkopf und von 1901 bis 1903 eine solche an der Realschule zu Grenzhausen bei Coblenz. Am 1. Okt. 1903 trat er in den Schuldienst der Stadt Frankfurt a. M. Nebenamtlich war er an den an den Orten seiner Amtstätigkeit bestehenden Fortbildungsschulen beschäftigt. Von 1904 bis 1908 studierte er an der hiesigen Handelshochschule und legte 1908 dort das Handelslehrerexamen ab.

Für Fräulein Köper, die wegen ihres Leidens auch während dieses ganzen Schuljahres von einem Teil ihres Unterrichts dispensiert war, übernahm wiederum Fräulein Rosa Jeidel die Vertretung. Die Schule spricht ihr auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank aus für die Bereitwilligkeit, mit der sie diese und auch andere Vertretungen übernommen hat.

In das Lehrerkollegium der Handelsfachschule traten ein Herr Albert Lehr, der schon seit dem 1. November 1908 vertretungsweise an der Handelslehranstalt beschäftigt war, ferner die Herren Franz Fromme und Hermann Wöhrmann vom 1. April 1909 ab.

Albert Lehr, geboren am 2. April 1881 zu Weyer, Kreis Oberlahn, besuchte bis 1895 die Volksschule, von 1896—98 die Präparandenanstalt und von 1898—1901 das Lehrerseminar zu Usingen. Von April 1901—1902 genügte er seiner Militärpflicht. Ostern 1902 wurde er an der Volksschule zu Berig-Salbenhausen, Kreis Oberlahn, als Lehrer angestellt und legte 1904 die zweite Lehrerprüfung ab. Im Oktober 1906 trat er aus dem Schuldienst aus und besuchte die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M., im August 1908 bestand er die Handelslehrerprüfung und trat am 1. Nov. 1908 als Vertreter in die Handelslehranstalt ein. Seine definitive Anstellung erfolgte am 1. Juli 1909.

Franz Richard Fromme wurde am 14. September 1878 zu Eilsleben im Kreise Neuhaudensleben geboren, besuchte die Volksschule bis Ostern 1892, die Präparate und das Lehrerseminar in Osterburg i. A. von Michaelis 1892 bis September 1898 und war als Volksschullehrer in Ohresleben vom 1. Oktober 1898 bis 30. September 1900 und in Hötensleben vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1902 beschäftigt. Zum 1. Oktober 1902 nahm er seine Entlassung aus dem Volksschuldienste und studierte vier Semester an der Handelshochschule in Leipzig. Nach bestandener Handelslehrerprüfung war er ein halbes Jahr in der kaufmännischen Praxis tätig. Zum 1. April 1905 wurde er an die kaufmännische Fortbildungsschule in Kassel berufen, wo er nach Ableistung eines Probejahres zum 1. April 1906 fest angestellt wurde. Am 1. April 1909 trat er in den Dienst der Stadt Frankfurt.

Hermann Wöhrmann, geboren den 19. März 1872, erhielt seine Ausbildung auf der Präparandenanstalt zu Schildesche und dem Seminar zu Petershagen und bestand 1892 die I. und 1895 die II. Lehrerprüfung. Von 1892—93 war er Lehrer an der Volksschule zu Dützen; von 1893 bis 1899 an der Präparandenanstalt zu Schildesche, von 1899—1901 an der Rektoratsschule in Rheda und von 1901—1905 an der Bürgerschule in Vlotho. Zum Studium der neueren Sprachen war er 1898, 1902 und 1904 auf 2, 3 und 6 Monate nach Paris und London beurlaubt. 1905 bestand er die Mittelschullehrerprüfung für Französisch und Englisch und wurde 1905 an die Knaben-Mittelschule in Bielefeld berufen. Am 1. April 1909 wurde er an der Handelslehranstalt zu Frankfurt a. M. angestellt und bestand Dezember 1909 in Kassel die Prüfung für Rektoren.

Der katholische Religionsunterricht wurde vom 1. Oktober ab von der geistlichen Aufsichtsbehörde unter Zustimmung des Schulvorstandes Herrn Kaplan Arnold übertragen.

Das von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers zum 27. Januar der Handelsrealschule verliehene Werk: Bohrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ wurde dem Schüler Karl Adelman (IVa) verliehen.

Die Gesundheitsverhältnisse im Lehrerkollegium waren in diesem Schuljahre weniger befriedigend als im verflossenen. Doch hatten die meist kürzeren Erkrankungen und Beurlaubungen von Lehrern und Lehrerinnen infolge der Bereitwilligkeit des Kollegiums, die fehlenden Mitglieder zu vertreten, keine nennenswerte Störung des Unterrichts im Gefolge; auch für Herrn Michels, der durch schwere Erkrankung dem Unterricht länger fern gehalten wurde, trat Fachvertretung durch das Lehrerkollegium ein, während für die noch zum Schlusse des Schuljahres erkrankte Fräulein Oberlehrerin Korn Fräulein Jeidel bereitwilligst die Vertretung übernahm.

Ferien — Feste.

Die Ferien der Anstalt fallen mit denen der höheren Schulen zusammen, nur in der Handelsfachschule findet insofern eine Abweichung statt, als zu Weihnachten der Unterricht bereits Mitte Dezember schliesst.

Das Maifest begingen die Höhere Handelsschule, die Handelsrealschule und die Mädchenabteilungen am 12. Mai; die Ausflüge, die die verschiedenen Klassen an den Rhein, in den Taunus, den Odenwald oder an den Neckar führten, verliefen in heiterster Stimmung und ohne jeden störenden Zwischenfall.

Ebenso unternahmen die meisten Klassen der Handelsfachschule mit ihren Klassenlehrern Ausflüge nach dem Taunus und dem Odenwald, die natürlich auf den Sonntag verlegt werden mussten.

Am 10. August musste der Nachmittagsunterricht in den Tagesabteilungen wegen zu grosser Hitze ausgesetzt werden.

Der nationale Feiertag, der 2. September, wurde durch kurze Feiern in den einzelnen Klassen begangen, wobei Schüler und Schülerinnen in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht wurden.

An der Feier zur Erinnerung an den 150. Geburtstag Friedrich Schillers am 10. November, die vor dem Schillerdenkmal stattfand, nahm die Handelslehranstalt durch eine Deputation von Schülern unter Führung des Direktors teil. Auch wurde im deutschen Unterricht in den Klassen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers begingen die Klassen der Höheren Handelsschule, der Handelsrealschule und der Mädchenabteilungen durch eine Feier, die im grossen Saale des Kaufm. Vereins (Eschenheimer Anlage 40/41) stattfand. Die Festrede hielt Herr Lehrer Hesse. In den Klassen der Handelsfachschule wurde von den Klassenlehrern auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Soweit es ihnen ihr Beruf gestattete, nahmen auch Schüler der Handelsfachschule an der allgemeinen Feier teil.

Am 28. Januar und 1. Februar wurde der Nachmittag zum Schlittschuhlaufen frei gegeben.

In den Abendkursen wurde mit Rücksicht auf die Erfahrungen früherer Jahre der Unterricht am Faschingsdienstag ausgesetzt.

Veranstaltungen zur Ergänzung des Unterrichts.

An den mit Unterstützung der städtischen Behörden zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts von der Neusprachlichen Vereinigung eingerichteten Veranstaltungen nahm die Schule lebhaften Anteil; insbesondere wurden die Theater Vorstellungen der von Herrn Roubaud geleiteten Truppe von Schülern und Schülerinnen zahlreich besucht.

Das Schauspielhaus wie auch das Opernhaus wurde von den Knaben- und Mädchenklassen wiederholt gruppenweise besucht. Wir sind der Neuen Theater-Aktiengesellschaft, die jedesmal bereitwillig unserem Ansuchen um Ueberlassung von Karten zu ermässigten Preisen entsprach, zu besonderem Dank verpflichtet.

Von dem physikalischen Verein wurden wie in früheren Jahren den Schülern der Höheren Handelsschule Freikarten in dankenswerter Weise für die wissenschaftlichen Vorträge überlassen.

Herr Professor Dr. Gräfenberg hielt für die zur Entlassung kommenden Schülerinnen der Anstalt am 28. Februar einen Vortrag über seine Studienreise nach Spanien, die er durch Vorführung von zahlreichen Lichtbildern unterstützte.

Besichtigung kaufmännischer und industrieller Betriebe.

Eine grössere Studienreise, wie sie in früheren Jahren wiederholt von den Schülern der Höheren Handelsschule in Begleitung ihrer Lehrer unternommen worden war, musste auch im verflossenen Schuljahre unterbleiben. Dafür wurden verschiedene kaufmännische und industrielle Betriebe besichtigt, nämlich:

- a) im Anschluss an den Unterricht in Chemie und Warenkunde unter Leitung des Herrn Oberlehrer Wilz:
 - die Brikettfabrik in Dettingen a. M. (H. I),
 - die Maschinenkartonage-Fabrik in Wächtersbach (H. I),
 - die Fürstl. Isenburgsche Steingutfabrik in Schlierbach (H. I),
 - die Zuckerfabrik in Gross-Gerau (H. I),
 - die Brauerei Kempff, hier.
- b) im Anschluss an den physikalischen Unterricht unter Leitung des Herrn Professor Lebkuchen:
 - das städtische Elektrizitätswerk und die Umformerstation;
- c) im Anschluss an die kaufmännischen Unterrichtsgegenstände:
 - die Börse und das Handelsmuseum durch verschiedene Klassen der Höheren Handelsschule, der Handelsrealschule, der Mädchenabteilungen und der Handelsfachschule unter Führung ihrer Klassenlehrer.
 - 23. Nov.: Besuch der Zigarrenfabrik S. Heinemann in Mühlheim am Main. Klasse A. Oberlehrer Glück.
 - 20. Dez.: Besuch der Zuckerfabrik Wetterau in Friedberg. Klasse A. Oberlehrer Glück.
 - 7. März: Besuch des Völkermuseums. Klasse A. Oberlehrer Glück.

Für die freundliche Aufnahme und sachkundige Führung, die unseren Schülern und Schülerinnen bei diesen Besuchen zuteil ward, wiederholen wir an dieser Stelle unsern verbindlichen Dank.

Ferner wurde von den meisten Klassen aller Abteilungen der Handelslehranstalt die Internationale Luftschiffahrtsausstellung unter Führung von Lehrern und Lehrerinnen besucht, ebenso von allen Klassen der Mädchenabteilung die Thoma-Ausstellung.

Übersicht über den Besuch der Anstalt 1909/10.

Name der Abteilung	Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen bei Schulbeginn.	Stand am 1. Februar 1910.
1. Höhere Handelsschule	46	40
2. Handelsrealschule	264	267
3. Einjährige Handelsschule für Mädchen	151	145
4. Zweijährige Handelsschule für Mädchen	224	223
5. Handelsfachschule für männliche Lehrlinge		
a) einjähriger Kurs	16	10
b) dreijähriger Kurs	527	471
c) Abteilung für Drogisten	64	56
6. Vorbereitungskurse für Bürgerschüler	162	147
7. Abendkurse	475	369
	1929	1728

Sammlungen und Lehrmittel.**Geschenke.****a) Lehrerbibliothek.**

Herr Turninspektor Weidenbusch, hier: Wanderheil.

Herr Lehrer Bauer, hier: Die Jahrgänge 1906, 1907 u. 1908 der Zeitschrift: „Der Drogenhändler“ und die Jahrgänge 1904, 1907 und 1908 der „Drogisten-Zeitung“.
G. D. Baedeker, Essen: Heilermann-Diekmanns, Lehr- und Uebungsbuch für den Unterricht in der Algebra.

Leipziger Lehrerverein: Im Strome des Lebens.

Herr Professor Dr. Gräfenberg, hier: Dr. Euler, Geschichte des Turnunterrichts, und Staël-Holstein, Delphine, 6 Bände.

b) Schülerbibliothek.

Herr Buchbindermeister W. Denn, hier: Völger, Das goldene Buch des Kaufmanns, 2 Bände.

c) Drogensammlung.

„Der Drogenhändler“, Berlin: Gratislieferung der Zeitung.
„Drogistenzeitung“, Leipzig: Gratislieferung der Zeitung und des Jahrbuchs.
Schimmel & Cie., Miltitz: Gratislieferung der Jahresberichte über ätherische Oele sowie ein illustriertes Werkchen über Arbeitsstätten der Firma.

d) Geschichte.

Königliches Provinzial-Schulkollegium, Cassel: Ein Plakat „Deutschlands Seemacht“.

e) Geographie.

Schüler Walther Diener (H. R. V.): Ein Etui mit belgischen und holländischen Scheidemünzen.

f) Naturgeschichte.

Schüler Siegfried Bauer (H. H. II.): Eine Sammlung von Schmetterlingen, eine Eidechse, eine Blindschleiche, einige Fische, Muscheln und verschiedene andere Gegenstände.

Schüler Hans Langmeyer (H. R. V.): Ein Fuchsschädel.

Schüler Hans Mauck (H. R. V.): Schild einer Seespinne.

Schüler Herbert von Bargen (H. R. IV.): Eine Ringelnatter.

g) Schreibmaschinen.

Die Anstalt besass am Schlusse des vorigen Schuljahres 19 Schreibmaschinen; neu angekauft wurden 2, sodass der Gesamtbestand jetzt 21 beträgt. Diese verteilen sich auf folgende Systeme:

Adler	4
Underwood	4
Ideal	2
Smith Premier	2
Hammond	2
Yost	2
Remington	2
Barlock	1
Stoewer	2

Von folgenden Firmen wurden uns ausserdem Maschinen kostenlos zur Benutzung überwiesen:

J. Muppli (3 Underwood), Adler-Fahrradwerke A.-G. (3 Adler), Weilwerke, G. m. b. H. (2 Torpedo), ferner 1 Caligraph, 1 Oliver. Wir sagen für dieses Entgegenkommen auch an dieser Stelle unseren besten Dank.

Stiftungen, Unterstützung von Schülern und Schülerinnen.

1. Voigt-Stiftung. Da bei der geringen Höhe der Beträge dieser Stiftung und bei der wenige Monate betragenden Verzinsung die Zinsen zu gering waren, um aus ihnen würdige Prämien zu beschaffen, so ist es nur dem freundlichen Entgegenkommen des Lehrerkollegiums der Handelslehranstalt zu danken, dass durch deren freiwillige Spenden schon in diesem Jahre am Todestage Ludwig Voigts im Zusammenhang mit einer in der Turnhalle abgehaltenen Gedächtnisfeier für den Verstorbenen an folgende Schüler und Schülerinnen Prämien, die in Büchern belehrenden Inhalts bestanden, erteilt werden konnten: August Huber (H. H. Kl. I), Richard Goebel (R. Ib), Antonie Lücke (Einj. Mädchenabt. Kl. E), Luise Schmidt (Zweijähr. Mädchenabt. Kl. Ib), Jean Weimer (Handelsfachsch. Kl. Ia), Adolf Müller (Handelsfachsch. Kl. Iib), Heinrich Kaiser (Handelsfachsch. Kl. IIIa). An diesem Tage übermittelte ferner die Witwe des Verstorbenen, Frau Emmy Voigt in Dresden, der Voigt-Stiftung eine Spende von 100 Mark, die gleichmässig auf die vier Abteilungen der Stiftung verteilt wurde. Der hochherzigen Spenderin sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank der Handelslehranstalt ausgesprochen. Herzlichen Dank auch dem Verein ehemaliger Handelsrealschüler, der der Ludwig Voigt-Stiftung das Ergebnis einer Sammlung in Höhe von 12,85 M. überwies.

2. Die bei Gelegenheit des Einzugs in das neue Gebäude der Mädchenhandelschule von Gönnern und Freunden der Anstalt gesammelten Geldmittel im Gesamtbetrag von 2370,42 Mark sind mit Genehmigung des Schulvorstandes als „Stipendienfonds für Schülerinnen der Mädchenabteilung der städtischen

Handelslehranstalt“ verzinslich angelegt. Nach dem Statut sollen von den Zinsen dieses Stipendienfonds bedürftige und würdige Schülerinnen der Mädchenabteilung der städtischen Handelslehranstalt unterstützt werden durch Beiträge zum Schulgeld, durch Beschaffung von Schulbüchern und Schulutensilien. Doch können auch Unterstützungen zu andern Zwecken ausnahmsweise bewilligt werden. Ueber die zu gewährenden Stipendien entscheidet der Direktor der Handelslehranstalt nach Beratung mit dem Lehrerkollegium.

3. Seitens des Schulvorstandes wurden im Sommerhalbjahr 57, im Winterhalbjahr 63 Schülern und Schülerinnen Freistellen gewährt.

4. Aus verschiedenen Stiftungen bezogen 88 Schüler der verschiedenen Abteilungen Stipendien, die in dem Betrage des Schulgeldes und der Aufwendung für die Schulbücher bestehen.

Verfügungen der Behörden.

2. 12. 1909: Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten teilt mit, dass der Herr Kriegsminister die Kgl. Generalkommandos angewiesen habe, um bei der Jugend den Sinn für das Militärische und die Freude am Soldatentum zu fördern, den Schülern die Teilnahme als Zuschauer bei Paraden, Manövern oder interessanten Uebungen zu gestatten und ihnen dabei bevorzugte Plätze anzuweisen.
13. 12. 1909: Der Schulvorstand genehmigt die Ausdehnung der für die Sekunda der höheren Handelsschule eingerichteten Kurse im Spanischen und im Italienischen auf die Prima mit je einer Wochenstunde unter der Bedingung, dass mindestens 6 Schüler an den Kursen teilnehmen.
21. 12. 1909: Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass der Herr Unterrichtsminister die Einführung der sog. Kurzstunde versuchsweise für die höheren Lehranstalten der Stadt Frankfurt a. M. von Ostern 1910 ab genehmigt habe. (Vergl. dazu die Mitteilung unten.)
14. 2. 1910: Der Schulvorstand genehmigt, dass die Kurzstunde auch an der höheren Handelsschule in derselben Weise eingeführt wird.

Allgemeine Mitteilungen.

Beginn des Schuljahres.

Das Schuljahr 1909/10 beginnt in allen Tagesabteilungen Montag, den 4. April, mit den Aufnahmeprüfungen. Der Unterricht nimmt Dienstag, den 5. April, vormittags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die Handelsfachschule um 7 Uhr, seinen Anfang.

Ferien 1910/11.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Ostern 1910:	Samstag, den 19. März.	Montag, den 4. April.
Pfingsten:	Freitag, den 13. Mai.	Donnerstag, den 19. Mai.
Sommer:	Freitag, den 1. Juli.	Dienstag, den 2. August.
Michaelis:	Samstag, den 24. September.	Montag, den 10. Oktober.
Weihnachten:	Dienstag, den 20. Dezember.	Mittwoch, den 4. Jan. 1911.
Ostern 1911:	Mittwoch, den 5. April 1911.	Donnerstag, 20. April 1911.

Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten.

Nach einem ministeriellen Erlass vom 9. Juli 1907 sind bei ansteckenden Krankheiten folgende Massregeln von den Eltern der Schüler zu beachten:

Alle Schüler, die an einer der folgenden Krankheiten leiden:

- I. Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach, Typhus,
- II. Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Masern, Milzbrand, Mumps, Tollwut und Windpocken, Röteln, Rotz,

müssen so lange der Schule fern bleiben, bis sie durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen haben, dass sie genesen sind und eine Gefahr der Weiterverbreitung der betr. Krankheit nicht mehr vorhanden ist.

Bei Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber, Typhus ist ein Schulbesuch auch dann nicht gestattet, wenn nur der Verdacht einer Erkrankung besteht. Das gleiche gilt für gesunde Schüler, in deren Behausungen eine in der Gruppe I genannten Krankheiten aufgetreten ist.

Der Hausvorstand hat dem Schulleiter von jeder ansteckenden Krankheit eines Schülers seiner Behausung unverzüglich Mitteilung zu machen.

Um einer Verbreitung übertragbarer Krankheiten tunlichst entgegenzuwirken, ist die Befolgung nachstehender Vorschriften notwendig:

1. Der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern muss auch ausserhalb der Schule, z. B. auf der Strasse und öffentlichen Plätzen, möglichst eingeschränkt werden.
2. Die Schüler dürfen keine Behausungen betreten, in denen sich mit übertragbaren Krankheiten behaftete Personen befinden. Die Begleitung der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen ist verboten.
3. Erkrankt gewesene Schüler haben vor ihrer Wiederzulassung zum Schulbesuch zu baden; ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände müssen vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden. Für die Zulassung zur Schule genügt darüber eine ärztliche Bescheinigung.
4. Bei Erkrankung an Diphtherie oder Pocken wird allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend angeraten, sich durch Impfung immunisieren zu lassen und bei Genickstarre, Scharlach oder Diphtherie täglich Rachen und Nase mehrmals mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.
5. Ist ein Schüler der Tuberkulose verdächtig, so ist ein Arzt zu befragen und der Auswurf bakteriologisch untersuchen zu lassen.

Diese Vorschriften greifen tief in das Familienleben ein. Ihre Durchführung ist aber unbedingt notwendig, soll der Kampf gegen die ansteckenden Krankheiten erfolgreich sein. Es wird daher dringend gebeten, dass das Elternhaus in richtiger Erkenntnis seiner Pflicht gegen die Allgemeinheit diese Bestrebungen der Behörde voll unterstützt und den Schulen ihre Pflicht in der gesundheitlichen Fürsorge der ihr anvertrauten Schüler durch selbsttätige Mithilfe erleichtert.

Mitteilung an die Eltern.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 21. XII. 09 ist auf Antrag der hiesigen Direktoren die sogenannte Kurzstunde eingeführt, d. h. es wird die Dauer der Schulstunden auf 45 Minuten gekürzt und der Unterricht auf die Vormittage derartig zusammengelegt, dass in der Zeit von 5½ Stunden sechs Lektionen erteilt, die Nachmittage aber möglichst frei gehalten werden. Es werden demnach in Zukunft die Vormittagsstunden im Sommerhalbjahr von 7½ bis 1 Uhr und im Winterhalbjahr von 8½ bis 2 Uhr dauern.

Die Direktoren der städtischen höheren Schulen haben die Einführung der Kurzstunde beantragt, damit auch die Schüler der Oberklassen mehr Zeit als bisher zu körperlicher Erholung in frischer Luft und zu geistiger Selbstbetätigung erhalten; ich bitte die Eltern unserer Schüler dringend, dafür zu sorgen, dass die gewonnene freie Zeit in diesem Sinne verwendet wird.

Sodann ist noch Eines zu beachten. Die Endziele der einzelnen Schulen sind nicht verändert; sie müssen auch bei der verkürzten Unterrichtszeit erreicht werden. Damit ist zunächst uns Lehrern eine neue, schwere Aufgabe gestellt worden; andererseits aber dürfen wir nun auch in erhöhtem Masse die Unterstützung des Elternhauses bei unserer Arbeit erbitten. Die Hausarbeit wird nicht vermehrt werden, aber natürlich ist es jetzt besonders wichtig, dass sie sorgfältig geleistet wird, weil jede Feststellung eines Versäumnisses hierin den ganzen Unterricht aufhält. Sodann ist den Direktoren vom Königl. Provinzial-Schulkollegium ausdrücklich aufgegeben worden, dafür zu sorgen, dass die auf 45 Min. festgesetzte Unterrichtszeit keinerlei Verkürzung erfährt. Wenn eine solche Verkürzung für die erste Unterrichtsstunde des Vormittags vermieden werden soll, so genügt es nicht, dass die Schüler erst im letzten Augenblick vor Beginn des Unterrichts das Gebäude betreten, sondern sie müssen, damit der Unterricht selbst pünktlich beginnen kann, sich mindestens 5 Minuten früher in der Schule einfinden. Hierbei erbitten und erwarten wir die hilfreiche Unterstützung seitens des Elternhauses.

Die Kurzstunde wird an der Handelslehranstalt nur an der Handelsrealschule und der Höheren Handelsschule eingeführt.

Verzeichnis der Hefte.

No. 1	für Briefentwürfe.
„ 2	für Reinschriften.
„ 2b	mit Mittellinie für Mathematik.
„ 3	Tagebuch.
„ 4	mit Linien für Reinschriften.
„ 5	für Kontokorrente.
„ 6	für Reinschriften von kaufmännischen Briefen.
„ 7a	für stenographische Uebungen (mit Doppellinien).
„ 7b	für stenographische Diktate.
„ 8	Diskontnoten.
„ 9	Wechselformulare.
„ 10	für Diktate und französische Arbeiten
„ 11	für Schreiben
„ 12	für Rechnen

} IV. und V.

Verzeichnis der Abiturienten der Höheren Handelsschule, Ostern 1910.

No.	Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Des Vaters		Gewählter Beruf
					Stand	Wohnort	
1.	Freund	Adolf	Frankfurt a. M.	29. IX. 1892	Kanzleirat	Frankfurt a. M.	Städt. Beamter
2.	Huber	August	„	25. VII. 1892	Kaufmann	„	Kaufmann
3.	Kirchhoff	Günther	Erfurt	6. V. 1892	Kaufmann	„	„
4.	Klement	Hans	Köln	5. VI. 1892	Kaufmann	„	„
5.	Mainz	Max	Frankfurt a. M.	28. VIII. 1893	Kaufmann	„	„
6.	Mayer	Ernst	Bingen a. Rh.	7. IV. 1893	Kaufmann	Bingen a. Rh.	„
7.	Scharff	Ernst	Frankfurt a. M.	19. XI. 1889	Kaufmann†	Frankfurt a. M.	„
8.	Schermers	Hermann	Heidelberg	1. I. 1893	Kaufmann	„	„
9.	De Vlieger	Friedrich	Almelo (Niederlande)	24. I. 1890	Arzt	Amt-Almelo (Niederlande)	„
10.	Wolf	Ernst	Frankfurt a. M.	17. IX. 1892	Kaufmann	Frankfurt a. M.	„

Verzeichnis der Ostern 1910 für reif erklärten Schüler der Handelsrealschule.

No.	Name	Vorname	Geburts-		Be- kenntnis bezw. Religion	Des Vaters		Anga- be der Eintr.- Klass.	Dauer des Aufenthalts in der Anst. (Prima)	Gewählt. Beruf oder weitere Schulbildung	
			Ort	Tag		Stand	Wohnort				
Klasse Ia.											
1	Auerbach	Otto	Frkft.a.M.	9. 10. 1891	isr.	Bankier	Frkft.a.M.	II	2	1	Kaufmann
2	Collmann	Wilhelm	"	3. 6. 1893	"	Kaufmann	"	III	4	1	"
3	Christ	Heinrich	"	16. 9. 1893	ev.	Restaurateur	"	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
4	Diersch	Hermann	"	12. 10. 1893	"	Porzell.-Mal.	"	II	2	1	" " "
5	Eulau	Ernst	"	25. 1. 1893	isr.	Prakt. Arzt	"	III	4	1	Kaufmann
6	Fischer	Karl	"	19. 2. 1893	ev.	Auslaufer	"	III	3	1	"
7	Fuchs	Wilhelm	"	17. 9. 1892	"	Wagner	"	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
8	Haller	Julius	"	19. 4. 1893	"	Kaufmann	"	III	3	1	Kaufmann
9	Hermann	Fritz	"	10. 11. 1892	"	Oberpostass.	"	III	3	1	"
10	Hundt	Wilhelm	"	20. 4. 1893	"	Sensal	"	III	3	1	"
11	Isenberg	Joseph	"	2. 6. 1893	kath.	Dekor.-Maler	"	III	4	1	"
12	Klein	Kurt	"	6. 9. 1893	ev.	Bankbeamt.	"	III	4	1	K.-u.H.-Gärtn.
13	Kraus	Wilhelm	"	21. 4. 1893	"	Kaufmann	"	III	3	1	Kaufmann
14	Kurz	August	"	12. 12. 1892	kath.	Schuhmach.	"	III	3	1	"
15	Laux	Wilhelm	"	16. 2. 1893	ev.	Kaufmann	"	I	1	1	"
16	Leister	Fritz	"	23. 3. 1894	"	Kürschner	"	III	3	1	"
17	Mann	Wilhelm	"	15. 4. 1892	kath.	Pedell †	"	III	3	1	"
18	Merek	Fritz	Offenbach	16. 10. 1892	ev.	Bk.-Beamt. †	"	III	3	1	"
19	Schlageter	Paul	Frkft.a.M.	18. 1. 1893	kath.	Auslaufer	"	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
20	Simon	Hans	"	28. 5. 1894	isr.	Kaufmann	"	III	3	1	Kaufmann
21	Spahn	Otto	"	1. 6. 1892	ev.	Oberpostass.	"	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
22	Stein	Karl	"	25. 12. 1893	"	Bürogehilfe	"	III	3	1	Kaufmann

Klasse Ib.

23	Aufermann	Ewald	Frkft.a.M.	24. 12. 1892	ev.	Kaufmann	Frkft.a.M.	III	3	1	Kaufmann
24	Bäcker	Friedrich	"	1. 7. 1893	"	Schneider	"	II	2	1	"
25	Beckenhaub	Wilhelm	"	12. 5. 1892	"	Gesch.-Reis.	"	II	3	1	"
26	Becker	Joseph	"	13. 9. 1892	kath.	Ingenieur	"	III	4	1	"
27	Blum	Hans	"	16. 10. 1892	ev.	Kaufmann †	"	III	3	1	"
28	Carl	Friedrich	Ginnheim	27. 8. 1892	"	Pfarrer a. D.	Eschersh.	III	4	1	"
29	Fischer	Valentin	Oberursel	11. 8. 1893	"	Werkmstr.	Frkft.a.M.	III	3	1	"
30	Gerloff	Hermann	Frkft.a.M.	18. 1. 1893	"	Kaufmann	"	III	3	1	"
31	Goebel	Richard	Paris	7. 3. 1893	"	"	Paris	II	2	1	"
32	Günther	Julius	Frkft.a.M.	24. 8. 1891	kath.	Beamter	Frkft.a.M.	II	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
33	Höhner	Heinrich	"	2. 7. 1893	ev.	Bäckermstr.	"	III	3	1	Bäcker
34	Kesberg	Wilhelm	"	12. 9. 1892	"	Kaufmann	"	II	2	1	Kaufmann
35	Köllisch	Otto	"	13. 8. 1892	"	Sensal	"	III	3	1	"
36	Legenbauer	Oskar	"	12. 5. 1893	kath.	Post-Packm.	"	III	3	1	"
37	Merz	Hermann	"	25. 10. 1893	ev.	Schneider	"	III	3	1	"
38	Müller	Wilhelm	"	6. 11. 1892	"	Lok.-Führer	"	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
39	Rompel	Heinrich	"	25. 6. 1892	"	Zuschneider	"	III	3	1	Kaufmann
40	Schapiro	Leo	Tauroggen (Russland)	27. 4. 1891	isr.	Kaufmann	Tauroggen (Russland)	I	1	1	"
41	Schilling	Helmuth	Frkft.a.M.	9. 9. 1891	ev.	"	Frkft.a.M.	III	3	1	"

Der Direktor;

Prof. Dr. Langenbeck.

Übersicht über die Stundenverteilung in der Handelsrealschule und Höheren Handelsschule während des Winterhalbjahres 1909/10.

Namen der Lehrer	Ia.	Ib.	Ia.	Ib.	Ia.	Ib.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	H I.	H II.	Sa.	Verwaltet
Prof. Dr. Langenbeck, Direktor	5 Französ. 4 Englisch		2 Gesch. 2 Religion		2 Erdkunde							2 Deutsch	2 Gesch.	10	
Prof. Dr. Gräfenberg	2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde	5 Französ. 3 Deutsch 2 Erdkunde		2 Gesch.							2 Gesch. 2 Erdkunde	4 Englisch	18	Lehrerbibliothek Geogr. u. gesch. Sammlung
Prof. Dr. Kraus I.		5 Französ. 4 Englisch										4 Englisch		19	
Prof. Köppen	2 Physik	2 Physik 3 Mathem.	2 Physik 3 Mathem.		1 Stenogr.							2 Physik 1 Stenogr. *)	2 Physik	23	physikalische Sammlung
Prof. Lebkuchen		3 Deutsch 2 Religion			4 Deutsch 2 Religion									21	
Prof. Dr. Schwarzhaupt					6 Französ. 5 Englisch				3 Gesch. 2 Religion	2 Religion			3 Deutsch	21	
Dr. Kraus II., Oberl.					1 Stenogr.				6 Französ. 4 Deutsch					25	
Dr. Nehb, Oberlehrer					3 Mathem. 2 Erdkunde							4 Französ. 2 Turnen	2 Turnen	26	
Dr. Wallhäuser, Oberl.	3 Mathem.				4 Mathem. 2 Erdkunde									23	
Wilz, Oberlehrer	3 Chemie	3 Chemie	2 Chemie		4 Rechnen				4 Rechnen			4 Chemie	2 Chemie	20	Chemie u. Warenkunde
Wiessner, Oberlehrer	3 Deutsch 2 Religion		3 Deutsch 2 Religion		4 Deutsch 2 Religion				2 Mathem. 2 Erdkunde 2 Naturb.					23	
Fuchs, Oberlehrer					4 Mathem.									21	Naturgeschichtl. Sammlung
Dröll, Oberlehrer														23	
Bahrs, Oberlehrer														25	
Dr. Vahle, Oberlehrer	2 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. u. Korresp. 2 Turnen	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Buchh. u. Korresp. 2 Turnen	3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. u. Korresp.		4 Rechnen 2 Turnen				3 Turnen					25	
Lautenschläger, Elementarlehrer									3 Turnen					25	
Dr. Strozewski, Hilfslehrer					2 Schreiben 2 Turnen				2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen					27	
Dr. Hartmann					6 Französ.									21	
Wolf, Kaplan														6	
														9	

*) kombiniert.

Hauptbeschäftigung in der Handelsrealschule. Stundenverteilung 1909. Nebenbeschäftigung der Höheren Handelsschule.

Namen der Lehrer	Ia.	Ib.	Ila.	Ilb.	IIla.	IIlb.	IV.	V.	VI.	HI.	HIa.	Sa.	Verwaltung von Sammlungen
Prof. Dr. Gräfenberg	5 Französ. 4 Englisch		5 Französ.								4 Englisch	18	Lehrer-Bibliothek Sammlung
Prof. Dr. Kraus I.	2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde					6 Französ. 4 Deutsch		2 Gesch. 2 Erdkunde		19	Geograph. Sammlung
Prof. Köppen		6 Französ. 4 Englisch								4 Englisch		23	
Prof. Lebkuchen	2 Physik 1 Stenographie ¹⁾	2 Physik 3 Mathem.	2 Physik 3 Mathem.	2 Physik 1 Stenogr.	1 Stenogr.					2 Physik 1 Stenogr. ¹⁾	2 Physik	21	Physikalische Sammlung
Pr. Dr. Schwarzhaupt		3 Deutsch 2 Religion	2 Gesch. 2 Religion	6 Französ. 4 Englisch	4 Deutsch 2 Religion	6 Französ. 5 Englisch	8 Gesch. 2 Religion	2 Religion				22	
Dr. Kraus II, Oberl.										4 Französ. 2 Turnen	2 Turnen	25	
Dr. Nebb, Oberlehrer			4 Englisch 2 Turnen 1 Stenogr.									26	
Dr. Wallhäuser, Obrl.	3 Mathem.		3 Mathem. 2 Erdkunde	2 Erdkunde	4 Mathem. 2 Erdkunde	5 Rechnen 2 Erdkunde				4 Chemie	2 Chemie	20	Chemie und Warenkunde
Wilz, Oberlehrer	3 Chemie	3 Chemie	2 Chemie			4 Rechnen						25	
Bahrs, Oberlehrer		2 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. u. Korresp. 2 Turnen	3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. u. Korresp.	4 Rechnen	3 Turnen	3 Turnen				3 Hdsrecht 3 Rechnen 3 Buchhlg. 2 Korresp. 2 Volks-wirtschaftl.	6 Handelslehre 4 Rechnen	25	
Dr. Vahle, Oberlehrer												23	
Dröll, Oberlehrer												23	
Wiessner, Oberl.	3 Deutsch 2 Religion		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Religion		4 Deutsch 2 Gesch. 2 Religion				3 Religion			21	Naturgeschichtl. Sammlung
Fuchs, Oberlehrer					4 Mathem.					5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Natur-beschreibg.		9	
Ehgartner												21	
Hilfslehrer					6 Französ.							9	
Dr. Hartmann		2 jüdische Religion										6	
Schramm, Kaplan		2 katholische Religion										9	
Lautenschläger, Elementarlehrer					2 Schreib. 2 Turnen	2 Schreib.	2 Schreib. 2 Zeichnen 2 Singen	2 Schreib. 2 Zeichnen 2 Singen	3 kath. Relig.		2 Schreib.	27	

¹⁾ Zus. mit Kl. Ia und Ib.

Übersicht über die Stundenverteilung in den Mädchenabteilungen 1909.

No.	Namen der Lehrer	Zweijährige Mädchenhandelsschule										Mädchenabteilungen	Verwalt				
		Einjähr. Mädchenhandelsschule					Zweijährige Mädchenhandelsschule										
		Kl. A.	Kl. B.	Kl. C.	Kl. D.	Kl. E.	Kl. Ia.	Kl. Ib.	Kl. Ic.	Kl. Id.	Kl. Ia.	Kl. Ib.	Kl. IIa.	Kl. IIc.	Kl. IId.		
1.	Glück, Oberlehrer	4 Rechnen 3 Handelsl. 3 Geogr.	4 Rechnen 4 Buchhltg. 2 Korresp. 1 Deutsch		1 Deutsch 4 Französ. 4 Rechnen 3 Handelsl. 4 Buchhltg. 2 Korresp.		3 Rechnen 3 Buchhltg. 2 Korresp. 2 Handelsl.	1 Singen	3 Buchhltg.	1 Singen	2 Handelsl. 2 Buchhltg.	2 Handelsl. 2 Buchhltg.	2 Korresp.	2 Korresp.	27	Die geographischen Lehrmittel	
2.	Oberbach, Handelslehrer						3 Rechnen 3 Buchhltg. 2 Korresp. 2 Handelsl.	1 Singen	3 Buchhltg.	1 Singen	2 Rechnen 2 Korresp.	3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Schreib.	2 Handelsl. 2 Buchhltg.	2 Rechnen 3 Handelsl. 2 Buchhltg.	29		
3.	Holzerland, Handelslehrer						3 Handelsl. 3 Geogr.	1 Deutsch 2 Schreib.		1 Singen	2 Handelsl. 2 Korresp.	3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Schreib.	2 Korresp.	1 Singen	29		
4.	Hesse, Handelslehrer						4 Rechnen 3 Handelsl. 4 Buchhltg. 2 Korresp.		4 Rechnen 4 Buchhltg. 2 Korresp. 3 Geogr. 2 Schreib.	2 Stenogr.	2 Stenogr.	3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Schreib.			28	Die Schülerinnenbibliothek	
5.	Keuchel, Handelslehrer						3 Geogr.					2 Buchhltg.			29		
6.	Brunner, Handelslehrer						3 Stenogr.			2 Stenogr.			2 Geogr. 2 Stenogr.	2 Stenogr.	13		
7.	Frutzer, Handelslehrer						4 Englisch		2 Deutsch 4 Englisch	2 Deutsch 4 Englisch	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Deutsch	2 Deutsch 6 Französ. 2 Geogr.	26		
8.	Herrgen, Handelslehrer						3 Rechnen 2 Handelsl. 3 Buchhltg. 2 Korresp.		3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Korresp.	3 Rechnen 2 Handelsl.	2 Deutsch 2 Buchhltg. 2 Korresp.	2 Deutsch 2 Buchhltg. 2 Korresp.	3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Korresp.	2 Korresp.	29		
9.	Uhlmann, Lehrer						1 Deutsch 2 Schreib.		2 Deutsch 2 Geogr.	2 Deutsch 2 Geogr.	5 Deutsch 2 Schreib.		2 Schreib.	10			
10.	Frl. Korn, Oberlehrerin						4 Französ. 4 Englisch 4 Englisch		2 Deutsch 4 Französ.	4 Englisch	6 Französ.				22		
11.	Frl. Kooper, Lehrer.						4 Französ. 4 Englisch		4 Englisch	2 Stenogr.	2 Stenogr.				22		
12.	Frl. Eckert, Lehrer.						3 Stenogr.	3 Stenogr.	3 Stenogr.						16		
13.	Frl. v. Oberkamp, Lehrerin						4 Französ. 4 Englisch				4 Französ.	6 Französ.	2 Stenogr.	6 Französ.	24		
14.	Frl. Hannes, Lehrerin						2 Geogr.		2 Korresp. 2 Geogr.	2 Korresp. 2 Geogr.	2 Korresp. 2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.		22		
15.	Frl. Kirschtbaum, Lehrerin						2 Stenogr.		4 Französ. 4 Englisch	4 Französ. 4 Englisch	4 Französ. 4 Englisch	4 Französ. 4 Englisch	4 Französ. 4 Englisch		16		

Schlussfeier

im grossen Saale des Kaufmännischen Vereins
Eschenheimer Anlage 40/41

Freitag, den 18. März 1910, nachmittags 4 Uhr.

1. **Marche célèbre** für 2 Violinen und Klavier F. Lachner
Die Schüler der Handelsfachschule:
Heller, Schneider, Wachler (I. Violine)
Weimer, Richter, Knauer (II. Violine).
2. **Knabenchor** (3-stimmig): Die Heimat Rud. Tschirsch.
3. **Vortrag von Gedichten:**
 - a) Theodor Ferd. Avenarius
Lina Vonhausen (Einj. M.-Kl. D)
 - b) Le soleil de ma Bretagne Gust. Lemoine
Adolf Reuss (R. IIa)
 - c) La Harangue * * *
Hans Brosius, Georg Haas, Friedrich Koss (R. V.)
4. a) **Gesang:** Frühlingslied „Das Mädchen und der Schmetterling“ Mendelssohn
Anna Hölle (Zw. M. Ie)
- b) **Klaviervortrag:** Mazurka Benj. Godard
Susi Meder (Zw. M. Ib)
5. **Mädchenchor:** „Der Frühling naht mit Brausen“ Mendelssohn
6. **Vortrag von Gedichten:**
 - a) Wandervogel E. v. Wildenbruch
H. Winter (H.-F. I)
 - b) Arbeit E. Weber
A. Braun (H.-F. I)
 - c) Pflichttreue Wolf
Anna Heinrich und Lina Hemrich (Zw. M. Id)
7. **Gesang:** a) Chanson de Florion Benj. Godard.
b) Frühlingszeit Reinh. Becker.
Elli Schäfer (Einj. M.-Kl. B)
8. **Vortrag von Gedichten:**
 - a) Trutz, blanke Hans Detl. v. Liliencron
Wilh. Hoffmann (H. II. II)
 - b) Der Weichensteller Karl Frhr. v. Berlepsch
Wilh. Beckenhaub (R. Ib)
9. **Knabenchor** (2stimmig): Abschied Volksweise
10. **Ansprache des Direktors.**
11. **Mädchenchor:** Komitat Mendelssohn

Zu der Schlussfeier werden die Eltern der Schüler und Schülerinnen und die Freunde
der Anstalt freundlichst eingeladen.





